



IGH Baden-Badener Str. 14 D-69126 Heidelberg

Umwelterklärung 2025

Impressum

Internationale Gesamtschule Heidelberg

Schulträger: Stadt Heidelberg
Baden-Badener-Str. 14, 69126 Heidelberg
Telefon: +49 6221 310 0
umweltteam@igh-hd.de, schulleitung@igh-hd.de
www.igh-heidelberg.com

Schulleitung:
OStD Dr. R. Maier
Umweltbeauftragte/r:
J. Neumann
Umweltteam der Lehrkräfte:
R. Deck, A. Krebs, J. Neumann, M. Wetz, U. Wittig

EMAS—Registrierungsnummer DE-153-00034
EMAS-Gutachter: M. Sperling, Meckenheim

Redaktion:
J. Neumann, M. Wetz, U. Wittig
Fotos: © IGH. Kartenausschnitt: © GoogleMaps (s.d.)

Stand März 2025

Für die Richtigkeit:



Heidelberg, 31.3.2025

J. Neumann, Umweltbeauftragter

0 Inhalt

IMPRESSUM	2
0 INHALT	3
1 EINLEITUNG	5
1.1 VORWORT DER SCHULLEITUNG	5
1.2 VORWORT DES UMWELTTEAMS	8
1.3 REDAKTIONELLER HINWEIS	10
2 DIE INTERNATIONALE GESAMTSCHULE HEIDELBERG – UNSERE PÄDAGOGIK	10
2.1 AUFBAU DER SCHULE	10
2.2 LEITBILD	13
2.3 REFORMPÄDAGOGISCHE KONZEPTE	14
3 UMWELTPOLITIK	15
3.1 ÖKOLOGISCH GESTALTETE SCHULE	16
3.2 UMWELTPOLITISCHE GRUNDSÄTZE	17
3.3 KONTEXT UND AKTEURE	18
3.4 DIREKTE UND INDIREKTE UMWELTASPEKTE UND DEREN BEWERTUNG	20
3.5 UMWELTMANAGEMENT	23
3.5.1 Zusammenarbeit der Akteure	23
3.5.2 (Umwelt-)Rechtliche Vorgaben	24
4 UMWELTASPEKTE/KENNWERTE DER SCHULE	25
4.1 VERBRAUCHSDATEN	26
4.2 DURCHSICHT UND INTERPRETATION DER DATEN	28
4.2.1 Elektrische Energie	28
4.2.2 Heizung/Fernwärme	28
4.2.3 Wasser	29
4.2.4 Abfälle	29
4.3 PHOTOVOLTAIK-ANLAGE AUF DEM SCHULDACH	30
5 UMWELT UND BILDUNG AN DER IGH	32
5.1 KOOPERATIONEN MIT PARTNERORGANISATIONEN	32
5.1.1 Das Stand-by-Projekt – Zusammenarbeit mit der KLiBA	32
5.1.2 LCOY/Junge Klimakonferenz Deutschland	32
5.1.3 Zusammenarbeit mit der VRD-Stiftung / HeidelNex	33
5.1.4 Zusammenarbeit mit Schulbibliothek BIBI	34
5.1.5 Zusammenarbeit mit der Klima-Arena, Sinsheim	34
5.1.6 Zusammenarbeit mit dem Agenda-Büro der Stadt Heidelberg (Schulträger)	35
5.2 UMWELT UND BILDUNG IM SCHULALLTAG	35
5.2.1 Einbindung in den Unterricht	35
5.2.1.1 Arbeit an den Schulcurricula	35
5.2.1.2 Beispiel Seminarkurse	36
5.2.2 Das IGH-Umwelt-Team – Zusammenarbeit mit den gewählten Schüler-Umweltsprecher*innen	36
5.2.3 Umwelt-AG	37
5.2.4 Schulgarten der IGH	37
5.2.5 Die Rad-AG	38
5.2.6 IGH-Schülerkiosk – Mehr als nur Schreibwaren	41
5.2.7 Recycling-Orchester	41
5.2.8 Schulgarten-AG	42
5.2.9 Vegetarisches Essen in der Mensa	43
5.2.10 Arbeitskreis Eine Welt	43

5.2.11 Nachhaltigkeit im Detail.....	44
5.2.12 Öffentlichkeitsarbeit.....	45
5.2.13 Sichtbarkeit im Schulhaus.....	45
5.3. UMWELT UND BILDUNG – BESONDERE AKTIONEN.....	46
5.3.1 Müllsammelaktion.....	46
5.3.2 Challenges im Schuljahr 2023/2024	47
5.3.3 IGH-Kleidertauschparty	47
5.3.4 Baumpflanzaktion – ein Zukunftsprojekt.....	48
5.3.5 Solarfolger	50
5.3.6 Kunstaktionen.....	51
5.3.7 Arbeit auf dem Bauernhof.....	53
5.3.8 Ausflüge.....	53
5.3.9 Teilnahme bei Explore Science 2024.....	53
5.3.10 Artenreicher Schulhof und Biodiversität	54
6 UMWELTARBEIT DER IGH IN DER PRESSE	55
7 NACHHALTIGKEITSPROGRAMM 2025	56
7.1 MANAGEMENTSYSTEM	56
7.1.1 Informationsfluss.....	56
7.1.2 Deputate / Nutzung Umweltraum.....	57
7.2 BILDUNG FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG	57
7.2.1.Öko Audit.....	57
7.2.2 Digitalisierung	58
7.2.3 Umweltbildungsprojekte	58
7.3 ABFALL	58
7.3.1 Müllaufkommen	58
7.3.2 Sammelaktionen.....	59
7.3.3 Recycling/nachhaltige Nutzung.....	60
7.4 WASSER.....	60
7.5 ENERGIE.....	60
7.5.1 Strom	60
7.5.2 Photovoltaikanlage	61
7.6 WÄRME	61
7.7 SCHULGELÄNDE	61
7.8 MATERIALIEN.....	62
7.8.1 Papier	62
7.8.2 Einkauf von Büro – und Verbrauchsmaterialien	63
7.9 VERKEHR.....	63
7.9.1 Verkehrsmittel	63
7.9.2 Elektromobilität.....	63
7.9.3 Fahrrad	63
7.10 GESUNDHEIT UND ERNÄHRUNG	64
7.11 ENERGIETRASPARENZ.....	64

1 Einleitung

1.1 Vorwort der Schulleitung

Die letzte Umwelterklärung 2020 stand ganz im Zeichen der Pandemie und der vielfach diskutierten Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung. Im Vorwort wurde dargelegt, wie eng unsere Gesundheit mit dem Umweltschutz und einer gesunden, auf Resilienzförderung ausgelegten Lebensweise zusammenhängt.

Seither hat sich die Welt erheblich verändert. Seit 2022 dominiert der Krieg zwischen Russland und der Ukraine die Schlagzeilen Europas. So steht diese Umwelterklärung ganz im Zeichen des Zusammenhangs zwischen Frieden und Umweltschutz.

Militärische Auseinandersetzungen tragen unmittelbar zur Erhöhung der globalen Treibhausgasemissionen bei. Das *Conflict und Environment Observatory* schätzt, dass Krieg und Militär für etwa 5,5% der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich sind.¹ Weiterhin gibt es wohl derzeit nur ein Umwelt-Szenario, dessen Vermeidung noch höhere Priorität hat als der Klimaschutz: Die Vermeidung eines nuklearen Holocaust, der das Leben auf der Erde kurzfristig existenziell bedrohen würde. Krisenzeiten führen zudem dazu, dass kurzfristige Herausforderungen das Handeln dominieren, während langfristig ausgerichtete Themen, die internationale oder globale Kooperation erfordern, oft in den Hintergrund treten. Daher ist die Beilegung des Ukraine-Konflikts und anderer kriegesischer Auseinandersetzungen auf dieser Welt drängendes Gebot der Stunde, nicht nur, um dem täglichen Sterben ein Ende zu bereiten, das für jede einzelne davon betroffene Familie eine Tragödie ist, sondern eben auch aus Gründen des Umwelt- und Klimaschutzes.

Die wirtschaftlichen Herausforderungen, mit denen Deutschland unter anderem aufgrund der gegen Russland verhängten Sanktionen konfrontiert ist, bieten in diesem Zusammenhang jedoch auch eine Chance: Die Hinwendung zu einem einfacheren Lebensstil, zum Beispiel den eigenen Kindern Campingurlaube in unmittelbarer Beziehung zur Natur nahezubringen anstatt teure Flugreisen in Luxushotels, kann hier sowohl direkt als auch durch die langfristigen positiven pädagogischen Folgen, nicht nur dazu beitragen, sich im Leben auf wirklich Wesentliches zu konzentrieren, sondern

¹ Quelle (Abruf 13.2.2025): <https://www.energiezukunft.eu/politik/krieg-heizt-die-klimakrise-an>

eben auch zum Umwelt- und Klimaschutz. Umso bedenklicher erscheint es, dass das Primat des wirtschaftlichen Wachstums in einigen Debatten derart betont wird, dass sogar eine Rückkehr zur Kernenergie erwogen wird, so als ob es ungeklärte Folgen wie die Entsorgung des teilweise über Jahrmlionen strahlenden Atommülls oder die Angreifbarkeit durch Terroranschläge oder im Kriegsfall nicht mehr geben würde. Schlussendlich kann die derzeitige Situation auch erneuter Anlass sein, das Bruttoinlandsprodukt (BiP) als alleinige Maßzahl für den „Wohlstand“ einer Nation zu hinterfragen. Hier gibt es mittlerweile diverse Ideen, wie nicht direkt an die materielle Seite von Wohlstand geknüpfte Faktoren wie Umweltschutz, Zufriedenheit u.a. einbezogen werden könnten und wie in letzter Konsequenz Wohlstand ohne Wachstum machbar ist.^{2 3}

In Zeiten, in denen es global bei Weitem nicht so schnell vorangeht, wie es wünschenswert wäre – man denke hier nur an den erneuten Austritt der USA aus dem Pariser Klimaabkommen – bleibt uns neben den weiterhin möglichen Formen der politischen Meinungsäußerungen vor allem, in unserer unmittelbaren Umgebung tätig zu sein und mit gutem Vorbild voranzugehen. Vor diesem Hintergrund erfüllt es mich mit Hoffnung und Zuversicht, welche Entwicklungen an der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH) seit der letzten Umwelterklärung im Umweltbereich stattgefunden haben.

Seit 2022 gibt es in der Mensa wöchentlich zwei vegetarische Tage. Diese Maßnahme wurde nach umfassenden Umfragen in der Schüler- und Elternschaft gemeinsam mit unserem Versorger Apetito Catering und der Stadt Heidelberg beschlossen. Sie wird von der Schülerschaft gut angenommen, so dass eine fleischärmere Ernährung an an der IGH schon ein Stück neue Gewohnheit geworden ist. Der partizipative Entscheidungsprozess zeigt eindrucksvoll, wie wichtig demokratische Strukturen für einen erfolgreichen Umwelt- und Klimaschutz sind, denn nachhaltige Veränderungen erfordern breite Akzeptanz bei denjenigen Menschen, die sie umsetzen sollen.

Ein weiterer bedeutender Schritt war die Wiedereinrichtung des Monitorings der auf dem Schuldach erzeugten Solarenergie nach dem Umbau. Diese Daten stehen nun sowohl zur täglichen Ansicht als auch zur Analyse im Rahmen von Umweltprojekten bereit. Zudem wurde 2023 vor der IGH-Mensa ein sichtbarer Solarfolger mit Infotafel und

² <https://www.deutschlandfunk.de/bruttoinlandsprodukt-alternativen-zum-bip-100.html>

³ <https://www.3sat.de/gesellschaft/makro/wirtschaftsdokumentation-wohlstand-ohne-wachstum-100.html>

Ertragsanzeige installiert, der von Schüler:innen mit einem selbst programmierten Arduino-Mikrocontroller gesteuert wird.

Auch die Beteiligung der Schüler:innen an einer groß angelegten Baumpflanzaktion in der Umgebung von Zuzenhausen trägt aktiv zur Verbesserung der CO₂-Bilanz bei. Dieses Projekt könnte sich zu einer jährlichen Tradition an der IGH entwickeln.

Seit diesem Schuljahr gibt es wieder eine wöchentliche Müllsammelaktion. Jede Woche sammelt eine Klasse in die Schulumgebung Müll und kompensiert dadurch nicht nur für manches von IGH-Schüler:innen auf dem Weg zurück von Rewe oder Lidl hinterlassene Verpackungsteil, sondern trägt auch zur Verbesserung der Beziehung zwischen Schule und Anwohnerschaft bei. Besonders erfreulich ist die hohe Beteiligung: Auch Klassen, die ursprünglich nicht eingeteilt waren, haben aktiv angefragt, ob sie teilnehmen können.

Zur Müllvermeidung trägt auch die Kleidertausch-Aktion bei, die Schüler:innen seit dem letzten Schuljahr regelmäßig die Möglichkeit gibt, zu klein gewordene Kleidungsstücke abzugeben und passende Kleidungsstücke mitzunehmen.

Ein lang bewährtes und erfolgreiches Projekt an der IGH ist die Fahrradwerkstatt. Neben der bereits etablierten Rad-Profilklasse in der Orientierungsstufe gibt es seit diesem Schuljahr eine weitere in der Mittelstufe. Die „Fahrrad-Kultur“ an der IGH steht sinnbildlich für eine gesunde und nachhaltige Lebensweise und unterstreicht die Relevanz des Umweltprofils unserer Schule angesichts der aktuellen globalen Herausforderungen.

Mein Dank gilt allen Lehrerinnen und Lehrern ebenso wie allen Schülerinnen und Schülern, die sich in Vergangenheit und Gegenwart an der IGH für den Umweltgedanken engagiert haben. Namentlich zu nennen sind zum einen die aktuellen Mitglieder der Umweltgruppe, *Frau Wittig, Frau Sennewald, Frau Krebs, Herr Wetz, Herr Neumann und Herr Deck*. Hervorheben möchte ich weiterhin *Frau Kieser* (Organisation Kleidertausch-Aktion), *Herrn Lipp* (Fahrradwerkstatt, Radklasse Orientierungsstufe gemeinsam mit Fr. Wittig), *Herrn Herbert* (verantwortlich für die Photovoltaik-Projekte, Initiator der Einführung der vegetarischen Tage in der Mensa) und *Herrn Mahr*, der die Umweltgruppe über viele Jahre geleitet hat.

Dr. Roland Maier, 13.2.2025

1.2 Vorwort des Umweltteams

Die Neuformulierung dieser Einleitung nach der letzten Revalidierung vor gut vier Jahren fällt etwas schwer.

Auf der einen Seite kann man erfreut feststellen, dass in Deutschland wie auch in Europa der Zubau erneuerbarer Energien stark zugenommen hat. Im Jahr 2024 betrug der Anteil erneuerbarer Energiequellen an der Stromproduktion in der Bundesrepublik mehr als 60%, unbestreitbar ein Erfolg. Auf der anderen Seite aber liegen die Sektoren Heizung und Verkehr weit hinter den notwendigen Zielen zurück. Und wenn man den Blick auf den weltweiten Energieumsatz weitet, muss man konstatieren, dass der CO₂-Ausstoß nicht sinkt, sondern dass die Erfolge bei der Nutzung erneuerbarer Energien durch höhere Energiebedarfe wettgemacht werden – ein typischer Rebound-Effekt. Die Erreichbarkeit des 1,5-Grad-Ziels steht in Frage. Hinzukommt, dass die Klimakrise in gewisser Weise die sichtbarste Umweltkrise ist, nach wie vor aber die Frage von Artenschutz bzw. Biodiversität oder auch der – wenn man so will – „klassischen“ Umweltverschmutzung v.a. durch Mikroplastik der Klimakrise an Schärfe kaum nachstehen.

Zusätzlich erleben wir in der Schule, dass, wie in anderen gesellschaftlichen Bereichen auch, der Elan der ersten Jahre der Klimabewegung erlahmt ist. Dies hat verschiedene Ursachen, wozu sicherlich die Pandemie zu zählen ist, die allerdings gerade, wie unser Schulleiter dies in seinem letzten Geleitwort zutreffend ausgeführt hat, deutlich machen konnte, wie sehr Klimaschutz und Gesundheit zusammenhängen. Eine andere Ursache ist in den verschiedenen internationalen Krisen zu sehen, die den Fokus von der vermeintlich nachrangigen Klimakrise weggenommen haben.

Auch erleben wir zunehmend, dass Heranwachsende Fragen über ihre Zukunft stellen und sich Sorgen machen. Alle pädagogisch Verantwortlichen haben die nun erst recht schwierige Aufgabe, Heranwachsende „die Welt erfahren zu lassen, wie sie ist, ohne (sie) der Welt zu unterwerfen, wie sie ist,“ so das Zitat aus dem „Sokratischen Eid“ von Hartmut v. Hentig.

Schule sollte ein pädagogisch geschützter Raum sein, in dem Heranwachsende neben Wissen und Fähigkeiten auch die Notwendigkeit, vor allem aber auch die Möglichkeit der Gestaltung der Welt erleben sollen. An diesem Punkt treffen sich das Engagement für Umwelt und Klima mit der ureigenen pädagogischen Aufgabe der Vermittlung von Demokratie. Hierin sehen wir als Umweltteam unsere zentrale Aufgabe.

Für die Arbeit an der IGH heißt das einmal, bestehende Strukturen zu erhalten. Die IGH ist seit 1999 auf Grundlage der EMAS-Verordnung (Environmental Management Auditing Scheme) zertifiziert. Dazu hat die Schule ein Umweltmanagementsystem entwickelt, das einer regelmäßigen Prüfung unserer Umweltaktivitäten und Umweltziele unterliegt.

Bestehende Strukturen und Abläufe, wie die Wahl von Umweltsprecher*innen in den Klassen, regelmäßige Treffen des Umweltteams, Gesprächen mit den am Schulleben beteiligten Akteuren (z.B. SMV, Schulleitung, Caterer, Schulträger u.a.) wollen wir beibehalten und aber auch mit neuen Impulsen versehen. Dazu zählen z.B. neue Projekte, wie Kleidertauschpartys oder neue digitale Informationskanäle.

Zentral in der Schule ist der Unterricht, in dem aus unserer Sicht nach wie vor zu wenig Wissen und zu wenig Gestaltungsmöglichkeiten über Umwelt und Klima thematisiert werden. Hier würden wir uns wünschen, dass die Leitperspektive „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE), wie es im baden-württembergischen Bildungsplan heißt, den Rang, die ihr vom Bildungsplan und wie vor allem auch von der Sache her eigentlich zukommt, erhält und sich die Verantwortung tragenden Akteure – Schulträger, Schulaufsicht, Schulleitung – hierfür einsetzen, auch bzw. gerade weil die gesellschaftliche Akzeptanz dazu abgenommen hat. Dies entspricht den Forderungen, die wir bereits im letzten Bericht formuliert haben.

Vor sechs Jahren hat die Klimabewegung gezeigt, dass öffentliches und politisches Engagement wirkt. Man darf die Behauptung wagen, dass ohne diese Bewegung die Bundesrepublik im Klimaschutz weniger weit wäre. Wir sind nun in einer Phase, in der Euphorie allein nicht mehr trägt, in der es auch um Wissen, um Genauigkeit und Hartnäckigkeit geht und in der – gleichzeitig – starke Interessensgruppen Klimaschutz bekämpfen. Diese Lage müssen wir pädagogisch aufgreifen.

Im letzten Bericht hieß es an dieser Stelle: „Wenn wir so weiterhandeln wie bisher, agieren wir unter einem Deckmäntelchen der Umweltbildung an den Schulen. Es ist zu befürchten, dass wir eine zentrale Forderung der Bewegung „Fridays for Future“, die globale Erwärmung auf unter 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, verschlafen und die uns anvertrauten Schüler zu Recht von einer letzten verpassten Chance des Handelns sprechen werden, wenn sich die Zerstörung der Umwelt weiter so entwickelt wie bisher.“

Unser Ziel als Umweltteam ist es, Umweltbildung gerade nicht als Deckmäntelchen zu betreiben.

M. Wetz für das Umweltteam

1.3 Redaktioneller Hinweis

Zu diesem Bericht haben viele Kolleginnen und Kollegen beigetragen. Verantwortlich als Redaktion sind J. Neumann, U. Wittig und M. Wetz. Als Quelle für die Abbildungen und Fotos gilt: © IGH.

2 Die Internationale Gesamtschule Heidelberg – unsere Pädagogik

2.1 Aufbau der Schule

Die internationale Gesamtschule Heidelberg (IGH) ist eine der größten, nicht beruflichen Schulen Baden Württembergs. Zum Schuljahresbeginn 2024/2025 waren mehr als 1700 Schülerinnen und Schüler angemeldet und werden seit dem von mehr als 170 Lehrkräften unterrichtet. Sie ist laut Verordnung des Kultusministeriums des Landes Baden Württemberg eine „Schule der besonderen Art“. Hervorgegangen ist sie aus einem Schulversuch zur Einrichtung von Gesamtschulen im Lande. Schulträger ist die Stadt Heidelberg, die sich stets für die IGH eingesetzt hat. Gebäudeträger ist die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH), einer Tochtergesellschaft der Stadt Heidelberg, die die IGH in Form einer öffentlichen- privaten- Partnerschaft (ÖPP) bewirtschaftet.

Zur IGH gehören folgende Einrichtungen:

- teilgebundene Ganztages-Grundschule (die „neue“ IGH – Primarstufe)
- Sekundarstufe I mit gebundenem Ganztagesbetrieb
- mit der integrierten Orientierungsstufe (Klassen 5 + 6)
- mit der nach Werkreal-, Realschule und Gymnasium gegliederten Mittelstufe (Klassen 7 – 10)
- und der Sekundarstufe II mit der gymnasialen Kursstufe (Klassen 11-12/13)

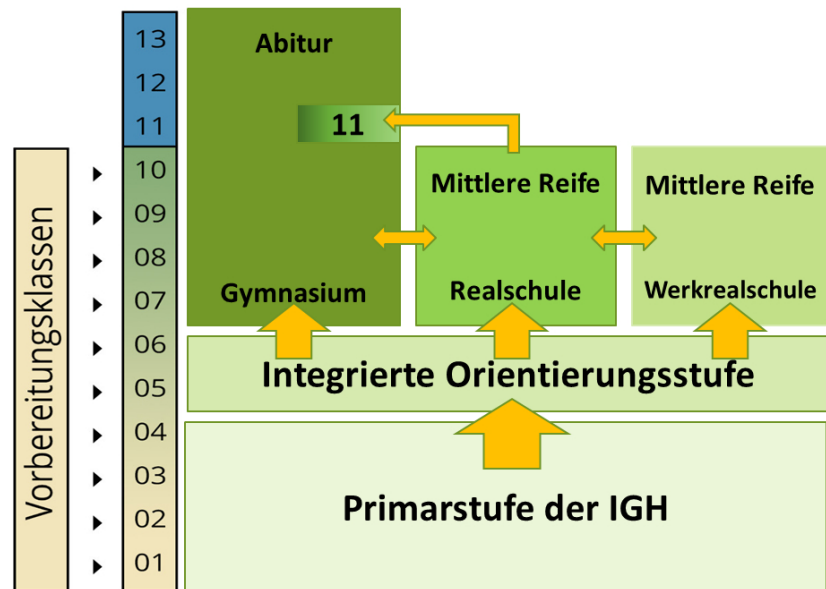
An der IGH-Primarstufe lernen und leben derzeit rund 300 Grundschul Kinder in 12 Klassen mit einem Schulteam aus LehrerInnen, pädagogischen Fachkräften und externen Sprachförderkräften, die gemeinsam für die Kinder da sind.

Internationalität bedeutet an der IGH, dass Kinder aus der ganzen Welt bei uns willkommen sind und unseren Schulalltag bereichern. Als eine Abteilung der IGH trägt

die Primarstufe dazu bei, dass die Ideale der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung sowie die einer Friedens- und UNESCO-Projektschule umgesetzt werden. Als Ganztagschule wird auf rhythmisiertes Lernen mit Bewegungs- und Entspannungsphasen geachtet. Dabei ist der Schule ein ganzheitlicher Blick auf das einzelne Kind wichtig.

Ein vielfältiges Angebot bietet über die klassischen Schulfächer hinaus für jedes Kind eine umfassende und individuelle Bildung und Förderung.

Die integrierte Orientierungsstufe umfasst die Schuljahre 5 und 6. In die Klasse 5 können alle Kinder aufgenommen werden, die die Grundschule absolviert haben, dabei wird zunächst nach dem Realschullehrplan unterrichtet. Die



Orientierungsstufe folgt der Idee von Gesamtschulen des längeren gemeinsamen Lernens.

In Mathematik und in der Fremdsprache stehen zusätzliche Lehrkräfte zur äußeren Fachleistungsdifferenzierung zur Verfügung.

Jedes Kind hat in den zwei Jahren Orientierungsstufe individuell die Möglichkeit, nach seinen ausgebildeten Fähigkeiten und Fertigkeiten für sich die passende Schullaufbahn einzuschlagen. Zur Orientierung dienen sogenannte Profilklassen, wie z.B. die „Fahrradklasse“ mit dem Schwerpunkt nachhaltige Mobilität, die „Theaterklasse“ sowie die „Bläserklasse“. Wir legen großen Wert darauf, dass unsere Schülerinnen und Schülern möglichst früh eigenverantwortlich arbeiten. Deshalb sind 6 Stunden Dalton-Unterricht in den Stundenplan eingebaut. Hier sollen Schüler*innen dazu angeleitet werden, ihr Lernen in den Kernfächern zunehmend selbstständig zu organisieren. Dabei bestimmen sie selbst, mit wem sie arbeiten, mit welchen Inhalten sie sich befassen und welches Lerntempo ihrer Arbeitsweise angemessen ist. Hierfür steht differenziertes Übungsmaterial zur Verfügung. Die anwesende Lehrkraft hat im Rahmen des Dalton-Unterricht zu ausgewählten Zeiten die Aufgabe, je nach Bedarf des Kindes zu unterstützen, zu beraten oder auch zu ermutigen.

In der Mittelstufe erfolgt der Unterricht mit Ausnahme von Sport in drei Niveaugruppen (A-Zug, B-Zug, C-Zug).

Die Mittelstufe umfasst die Schuljahre:

7-10 des A-Zuges (Gymnasium)

7-10 des B-Zuges (Realschule)

7-10 des C-Zuges (Werkrealschule)

Gemeinsam ist allen Zügen:

- Sportunterricht und Arbeitsgemeinschaften sind schulartübergreifend
- Daltonstunden in Klasse 5-10
- Klassen-AG-Stunden
- Themen- und Projektwochen
- Sucht- und Gewaltprävention (Mediation)
- Berufsorientierung: AC Profil im B- und C-Zug, Praktika (BOGY; BORS, BOWRS)
- ein gemeinsames Schulleben.

Parallel zu den Zügen besuchen Kinder und Jugendliche ohne bzw. mit geringen Kenntnissen der deutschen Sprache ihrem Alter und ihrer Leistung entsprechende Vorbereitungsklassen (VK), um später in der für sie passenden Schulart die im Herkunftsland begonnene Schullaufbahn fortzusetzen. Ein Wechsel zwischen den drei Zügen ist nach den Maßgaben der 'Multilateralen Versetzungsordnung' jeweils zum Ende der Schulhalbjahre möglich.

Entsprechend dem im Schuljahr 2016 in Deutschland in Kraft getretenen Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung, kurz Behindertenrechtskonvention, werden einzelne Kinder an der IGH inklusiv beschult.

Unsere Oberstufe besteht aus einer 11. Klasse, in der im Klassenverband unterrichtet wird und der 12. und 13. Klasse, die ausschließlich im Kurssystem stattfindet. Dementsprechend sind wir ein G9-Gymnasium. Die Kursstufe gehört nicht mehr zur „Schule besonderer Art“, sondern entspricht der Oberstufe eines Regelgymnasiums: Die Schülerinnen und Schüler erwerben am Ende die allgemeine Hochschulreife nach denselben Bestimmungen wie alle Abiturienten von öffentlichen Gymnasien (G8 oder G9) in Baden-Württemberg. Die langjährigen Abiturschnitte der IGH liegen meist eng am Landesschnitt.

2.2 Leitbild

Unter dem Motto "Die Schule bist Du – Wir sind die Schule" entstand 2011 das Leitbild unserer Schule. In einem Schaubild werden das Selbstverständnis, die gemeinsamen pädagogischen Ziele, die Wertvorstellungen und die Entwicklungsziele der Schule prägnant dargestellt. Im Schuljahr 2023/2024 hat sich aus dem Kollegium heraus eine Schulentwicklungsgruppe gebildet, die Konzept für die der IGH vor dem Hintergrund der veränderten Anforderungen wie auch der veränderten Sozialisationsbedingungen entwickeln soll.



2.3 Reformpädagogische Konzepte

Die Internationale Gesamtschule Heidelberg wurde in den 70er Jahren als eine Art Versuchsschule gegründet. In dem damals langjährig konservativ regierten Bundesland war die flächendeckende Einführung von Gesamtschulen nicht geplant, mit der Gründung von zunächst fünf „Schulen besonderer Art“ sollten aber auch hier neue Lern- und Unterrichtsformen erprobt werden. Mit anderen Worten: Die IGH hat sich pädagogischen Reformen schon immer verbunden gefühlt.

In den 90er Jahren wurde daher das Konzept der EvA-Stunden in der Orientierungsstufe entwickelt. EvA steht für eigenverantwortliches Arbeiten, es handelte sich um ein Konzept ähnlich wie von Freiarbeitsstunden oder Wochenplanarbeit. Dieses Konzept wurde 2014 weiterentwickelt für die ganze Sekundarstufe 1 (sowie Klasse 11), und zwar angelehnt an das Dalton-Konzept.

Dieses wurde in den 1920 Jahren aus der Tradition von Maria Montessori von der amerikanischen Lehrerin Helen Parkhurst entwickelt. Diese gründete 1919 in New York die „Children's University School“, eine Schule, die von der Idee getragen ist, dass Kinder am besten lernen, wenn sie

- Dinge selbst machen,
- sich mit anderen Schülern deiner Wahl auseinandersetzen und zusammenarbeiten
- sich im direkten Gespräch mit Lehrkräften auseinandersetzen,
- sich ihre Zeit selbst einteilen,
- und dadurch für das Lernen selbst Verantwortung übernehmen.

In dieser Schule gab es keinen Klassen-Unterricht, die Schülerinnen und Schüler haben in ihrem eigenen Tempo gearbeitet und sich immer dann Hilfe von anderen oder von Lehrkräften geholt, wenn sie das wollten oder brauchten

Das Dalton Konzept an der IGH:

Gemäß dem Leitbild der IGH gehen wir von einem „pädagogischen Optimismus“ aus. Damit meinen wir, dass Kinder, Heranwachsende, alle Lernende umso lieber und umso besser lernen, je mehr man ihnen das Zutrauen entgegenbringt, dass sie das auch können. Er erscheint uns aber auch notwendig, weil sich im Laufe der letzten Jahrzehnte vieles verändert hat: die Heranwachsenden, die Wünsche und Erwartungen der Eltern, generell die gesellschaftlichen Erwartungen an Schule und Unterricht.

Bildungspläne verschieben den Akzent weg von dem, was gelehrt wurde, auf das, was tatsächlich gelernt wurde. Mit dem Dalton-Konzept wollen wir die Lernkultur mit dem Ziel einer größeren Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler verändern und ihren individuellen Lernbedürfnissen entsprechen.

Derzeit haben die Klassen der Sekundarstufe 1 sechs Stunden Dalton-Zeit in der Woche. Die Schüler*innen teilen sich diese Zeit selbstständig ein. Dies geschieht, beraten durch die Lehrkräfte, meist in der ersten Dalton-Stunde montags. Von den Fachlehrerkräften, gibt es in der Regel Lernpläne für 3 Wochen mit verschiedenen Fragen, Übungsaufgaben, Aufträgen zum Experimentieren usw., die in der Regel innerhalb einer Woche erledigt werden sollen.

Die Schüler*innen wählen die Fächer bzw. Themen, die sie in der Dalton-Zeit bearbeiten, im Idealfall ausgehend vom Übungsbedarf und ihrem Interesse an bzw. der Neugier auf bestimmte(n) Themen.

Beispiel: Wer sich für die Umwelt, Artenschutz oder Naturprojekte engagieren möchte oder etwas gegen soziale Ungerechtigkeit tun will, sich für nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen und das Energiesparen interessiert, kann sich verstärkt mit diesen Themen beschäftigen. Die Schüler sollen später auch die Gelegenheit erhalten, andere Lehrkräfte und neue Arbeitsweisen kennen zu lernen und mit verschiedenen Lerngruppen zusammenzuarbeiten.

Im Rahmen der oben erwähnten Schulentwicklungsarbeit wird derzeit diskutiert, ob bzw. wie das Dalton-Konzept, möglicherweise auch unter einem anderen Namen, weiterentwickelt wird. Es gibt beispielsweise Überlegungen, den AG-Bereich und die Freiarbeitszeit enger miteinander zu verbinden.

3 Umweltpolitik

Unser Ökologisches Leitbild:

Die IGH will mit ihrer Arbeit einen aktiven Beitrag für den Erhalt der Lebensgrundlagen für Mensch, Tier und Pflanzen leisten.

Nach dem Motto „Ökologisches Lernen in einer ökologisch gestalteten Schule“ erzieht die IGH zu umweltbewusstem Denken und Handeln.

Unter Ökologischem Handeln verstehen wir:

- In Unterricht, Projekten, außerunterrichtlichen Veranstaltungen und im täglichen Schulleben wird Wissen über die gegenseitigen Wechselbeziehungen zwischen den Lebewesen und der Umwelt vermittelt.
- In diesem Zusammenhang wird auch der Einfluss menschlichen Handelns auf den Naturhaushalt vermittelt.
- Selbständiges und Fächerübergreifendes Lernen wird hierin integriert.
- Somit soll die Erziehung zu ganzheitlichem Denken, Umweltbewusstsein und ökologischem Handeln erfolgen.
- Die Teilnahme an Lehrerfortbildungen zu ökologischen Themenkreisen werden unterstützt.
- Es wird Wert auf die Vernetzung mit außerschulischen Lernpartnern an außerschulischen Lernorten gelegt.

3.1 Ökologisch gestaltete Schule

Die IGH ist Teil des Lebensraums für die darin tätigen Menschen, und gleichzeitig Lernort. Folgende Dinge erscheinen uns wichtig:

- Deshalb wird versucht, durch die ökologische Umgestaltung mit Hilfe aller Beteiligten ökologische Lernziele zu verfolgen und die Erziehung zur Verantwortung für die Umwelt vor Ort zu praktizieren.
- Die Schule versucht, so zu wirtschaften, dass sie die Umwelt mit ihren Ressourcen nicht über die natürliche Regenerationsfähigkeit hinaus beeinträchtigt.
- Mit dem Aufbau eines Umweltmanagementsystems will die Schule einen Beitrag zur stetigen Verbesserung der Umweltsituation leisten. Dazu werden regelmäßige Überprüfungen der Umwelteinwirkungen, die von der Schule ausgehen, durchgeführt. Betroffene Verbesserungsmaßnahmen werden bewertet und an die sich ändernden Bedingungen angepasst.
- Die Schule verpflichtet sich, bestehende Umweltvorschriften einzuhalten.
- In die Umweltarbeit werden alle Beteiligten, d.h. Schulleitung, Schüler*innen, Lehrer/Innen, Angestellte, Eltern, Behörden und Mitbürger/Innen einbezogen.

- Die an der Schule tätigen Personen sowie Dienstleistungsbetriebe, sowie Mitbenutzer werden angehalten, sich an die oben formulierten Umweltleitlinien zu halten.

3.2 Umweltpolitische Grundsätze

Als umweltpolitische Grundsätze wurde für folgende Faktoren an der IGH festgelegt:

- a. **Boden:**
Versiegelte Flächen so gering wie möglich halten
Vergrößerung der Grünflächenanteile zur Verbesserung des Kleinklimas.
Naturnahe Gestaltung des Außengeländes der Schule.
- b. **Luft:**
Einsatz für gesunde, schadstoffarme Luft inner- und außerhalb des Schulgebäudes.
- c. **Wasser:**
Sparsamer Umgang mit Frischwasser
Möglichst geringe Belastung des Abwassers
- d. **Energie:**
Sparsamer Umgang durch Verringerung des Energieumsatzes
Nutzung alternativer Energien als Beitrag zum Klimaschutz und zur Schonung der Ressourcen
Ermittlung von regelmäßigen und vergleichbaren Energiekennziffern
- e. **Abfall:**
Vermeiden ist erstes Prinzip!
Wiederverwertung und Abfalltrennung zur Unterstützung von Recycling
- f. **Verbrauchsmaterialien**
Kauf ökologisch verträglicher Produkte
Sparsamer Umgang und Mehrfachnutzung
- g. **Verkehr**
Unterstützung umweltverträglicher Verkehrsmittel für Schulweg und außerunterrichtliche Unternehmungen als Beitrag zur Reduzierung der Emissionen und des Energieverbrauchs
- h. **Ernährung und Gesundheit:**
Unterstützung von Vollwertnahrung und Lebensmittel aus ökologischem Anbau
Drogenprävention und Beratung
Förderung sportlicher Aktivitäten und Bewegung
- i. **Fair Trade –**
fairer Einkauf von Büro - und Verbrauchsmaterialien

Beim Einkauf von Büro und Unterrichtsmaterialien, achten wir neben sowohl auf Umweltsiegel als auch auf „Fair Trade“ Kennung der Produkte

3.3 Kontext und Akteure

Voraussetzung für eine gelingende Umweltarbeit ist das Einbeziehen aller am Schulleben Beteiligten. Dazu gehören an unserer Schule folgende Personengruppen, Institutionen und Firmen:

Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Schulleitung, unsere Sekretärinnen, die Schulsozialarbeit, das Hausmeisterteam, die Mitarbeiter der Schulmensa. Des Weiteren die extern beauftragte Reinigungsfirma, der Gebäudeträger GGH, der Schulträger Stadt Heidelberg, das Cateringunternehmen Apetito, der Förderverein der Schule und weitere außerschulische Partner und Vereine.

Interessierte Parteien	Erfordernisse/Erwartungen	Beispiele/Kommentar
Schülerinnen und Schüler	• Einbringen eigener Ideen • Mitgestaltung und Teilhabe • Einhaltung/Umsetzung beschlossener Maßnahmen	• Mülltrennung • Sorgsamer Umgang mit Verbrauchsmaterial • Bewusster Einkauf von Schulmaterialien • bewusster Einkauf bzw. Auswahl des Vespers • Anfahrt n.M. mit Rad oder ÖPNV → Vermeidung des „Elterntaxis“
Lehrkräfte + Schulleitung	• Einbringen eigener Ideen • Mitgestaltung und Teilhabe • Einhaltung/Umsetzung beschlossener Maßnahmen • Beteiligung an Aktionen (trotz Mehrbelastung)	• Mülltrennung • Sorgsamer Umgang mit Verbrauchsmaterial • Anfahrt n.M. mit Rad oder ÖPNV • Nutzung JobTicket/JobBike • Stadtradeln
Schulische Mitarbeiter (Sekretariat, Hausmeister, Schulsozialarbeit)	• Mitgestaltung und Teilhabe • Einhaltung beschlossener Maßnahmen • Nachhaltiger Bezug von Materialien (z.B. Büromaterial, Reinigungsmittel)	• Mülltrennung • Sorgsamer Umgang mit Verbrauchsmaterial • Anfahrt n.M. mit Rad oder ÖPNV • Stadtradeln
Eltern	• Mitgestaltung und Teilhabe	• Bewusster Einkauf von

	• Umweltbewusstes Verhalten in der Erziehung mitumsetzen • Unterstützung der schulischen Umweltarbeit	Schulmaterialien • bewusster Einkauf bzw. Auswahl des Vespers • Mitarbeit an schulischen Aktionen
Förderverein	• (finanzielle) Unterstützung der schulischen Umweltarbeit	• Unterstützung bei der Aktion „Artenreicher Schulhof“
Gebäudeträger Schulträger Stadtwerke und sowie	• Unterstützung und Mittragen der schulischen Umweltarbeit • Weitere Energiesparmaßnahmen überdenken und umsetzen	• Verbesserte Steuerung und Regelung der Heizungsanlage und Beleuchtung • Wartung und Reparatur der Waschbecken und Spülkästen • Transparente Darstellung der Verbräuche bzw. der Erträge der PV-Anlage
Schulmensa/Cateringfirma	• Unterstützung und Mittragen der schulischen Umweltarbeit	• Auswahl an vegetarischen Gerichten verbessern • Verpackungsmüll reduzieren • Nachhaltigere Möglichkeiten der Verpackung wählen
Reinigungsfirma	• Unterstützung und Mittragen der schulischen Umweltarbeit	• Mülltrennung • Verwendung/sparsamer Verbrauch von <u>umweltverträglichen</u> Reinigungsmitteln
Außerschulische Partner und Vereine (z.B. Agentur für Arbeit, Sportvereine)	• Unterstützung und Mittragen der schulischen Umweltarbeit	• Mülltrennung • Ressourcenschonendes Verhalten (Licht, Wasser, Müll) • Mitarbeit an schulischen Aktionen

3.4 Direkte und indirekte Umweltaspekte und deren Bewertung

Umweltaspekte sind die Aspekte unserer Handlungen, die positive oder negative Auswirkungen auf die Umwelt haben. Zu den direkten Umweltaspekten* zählen die Bereiche:

- Energieeffizienz
- Materialeffizienz
- Wasser
- Abfall
- Biologische Vielfalt
- Emissionen



* EMAS-Kernindikatoren in sechs Schlüsselbereichen(Typ1)

Zu den indirekten Umweltaspekten zählen im schulischen Kontext folgende Bereiche:

- Umweltbildung
- Schulessen (Mensa und Kiosk)
- Mobilität
- am Schulleben beteiligte Personen (Schülerschaft, Eltern, Kollegium, schulische Mitarbeiter)
- Reinigungsfirma

Im Rahmen der jährlichen Audits werden viele der am Schulleben Beteiligten befragt, welche der Umweltaspekte sie am wichtigsten und dringlichsten finden und zusammenfassend auf ihre Chancen und Risiken geprüft und bewertet.

Um Prioritäten zu setzen, werden alle Umweltaspekte mit Hilfe der ABC-Methode in drei Kategorien eingeordnet:

- A → hohe Bedeutung

- B → mittlere Bedeutung
- C → geringe Bedeutung

Die Bedeutung der einzelnen Umweltaspekte bemisst sich im schulischen Kontext vor allem danach, inwieweit darauf aktiv Einfluss genommen werden kann

Bewertung der direkten Umweltaspekte

Bedeutung nimmt zu ↑	A	Papierverbrauch Abfallaufkommen	Biodiversität, Flächenentsiegelung	Wärmeverbrauch
	B	Nachhaltige Bewirtschaftung von Materialien	Strom-/ Wasserverbrauch, Materialbeschaffung	PV-Anlage Emissionen
	C	Gefährliche Abfälle Gefahrstoffe		
		I	II	III
Einflussmöglichkeit nimmt ab →				

Aus der Grafik lässt sich nun folgendes schlussfolgern:

Im Bereich des Papierverbrauchs sowie des Müllaufkommens haben wir im schulischen Alltag noch am meisten Einflussmöglichkeiten. Zwar sind wir seit Jahren schon bestrebt, den Verbrauch grundsätzlich möglichst gering zu halten, die permanente Schärfung des Umweltbewusstseins – vor allem, was die korrekte Mülltrennung angeht - ist aber nach wie vor ein wichtiges Anliegen.

Verbrauchsmaterial wie Tafelstifte, Papier und weitere Büromaterialien stehen den Lehrkräften zur freien Verfügung. Dass mit den benötigten Materialien grundsätzlich sparsam und nachhaltig umgegangen werden soll, ist für das Kollegium selbstverständlich. Zusätzlich findet man im Kopierraum Tipps zum sparsamen Verbrauch des Kopierpapiers.

Auf die Abfallentsorgung haben wir nur bedingt Einfluss: Der „normale“ Haushaltsmüll wird in allen Räumen des Schulgebäudes nach den Vorgaben der Stadt Heidelberg in vier Behältnissen nach Papier, Verpackungen (gelber Müll), Biomüll und Restmüll

getrennt. Die weitere fachgerechte Entsorgung in die Müllcontainer liegt in der Verantwortung der Reinigungsfirma.

Auf den Verbrauch von Energie können wir nur bedingt Einfluss nehmen, da hier die jeweiligen Anlagen weitestgehend automatisiert sind und durch dem Gebäudeträger eingestellt sind.

Die Materialbeschaffung (z.B. bei Papier, Reinigungsmitteln, etc.) liegt zum Großteil in der Verantwortung des Schul- und Gebäudeträgers. Unser Einfluss darauf ist weniger stark. Es können zwar Wünsche geäußert und Alternativen vorgeschlagen werden, diese können oder werden aber auch aus Kostengründen nicht immer umgesetzt. Bei der nachhaltigen Nutzung der Materialien hingegen hat die Schule größeren Einfluss, sowohl hinsichtlich der Verbrauchsmaterialien wie der Lehr- und Lernmittel.

Bewertung der indirekten Umweltaspekte

Bedeutung nimmt zu ↑	A	Umweltbildung Umweltbewusstsein	Schulessen	
	B	Veranstaltungen, Lerngänge sowie Fahrten	Mobilität/Schulweg	
	C			
		I	II	III
↓ Einflussmöglichkeit nimmt ab →				

Im Bereich der indirekten Umweltaspekte steht für uns die Umweltbildung an oberster Stelle. In möglichst allen Fächern und Fachbereichen ist das Thema „Umwelt und Nachhaltigkeit“ Bestandteil unseres Curriculums. Dazu gehören nicht nur theoretische Inhalte, die vom Bildungsplan vorgegeben sind, sondern auch eine Schärfung des Umweltbewusstseins im Schulalltag.

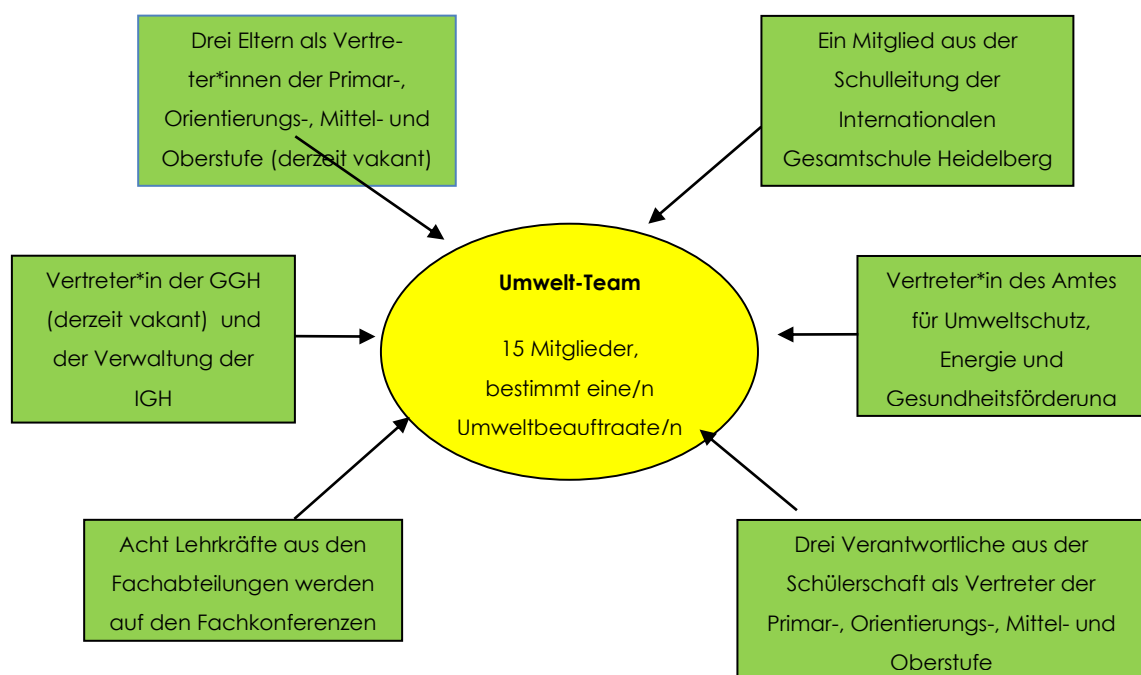
Auch das Essensangebot in der Mensa und am Schulkiosk ist für uns ein wichtiges Thema. Grundsätzlich wünschen wir uns die Verwendung regionaler und saisonaler Lebensmittel sowie die Reduktion des Fleischkonsums. Unser Cateringunternehmen ist hier bestrebt, Wünsche umzusetzen ist aber natürlich an finanzielle Vorgaben

gebunden. Aktueller Kompromiss: zwei Schultage mit rein vegetarischen Essensangebot pro Woche.

3.5 Umweltmanagement

3.5.1 Zusammenarbeit der Akteure

Im Rahmen der Erstellung eines AUDITS hat unsere Schule ein bestehendes Umwelt-Management-System etabliert:



Dies soll auch in Zukunft ermöglichen, die Umweltarbeit in Zusammenarbeit mit allen an der Schule beteiligten Personen und Bereichen durchzuführen, um verlässliche Ansprechpartner in allen Umweltfragen und Belangen zu haben. Derzeit sind einige Stellen vakant. Nichtsdestoweniger streben wir eine erneute Aufnahme der Arbeit an.

Die Umweltmanagementarbeit verläuft nach einem festen bereits lange gewohnten Ablaufplan:

- Die Schüler-Umweltsprecher*innen werden in allen Klassen zu Beginn des Schuljahres und die Stufensprecher*innen auf einer Vollversammlung gewählt.

- Einmal in der Woche (derzeit donnerstags in der 7. Stunde) gibt es einen offenen Treff der Umwelt-AG, an dem die Umweltsprecher*innen der SuS, aber spontan jede*r vorbeikommen kann.
- Die Lehrer-Umweltsprecher*innen treffen sich regelmäßig außerhalb der Schulzeit zu Planungssitzungen (ca. vierwöchig).
- Es finden Interne Audits sowie jährliche Gespräche über Nachhaltigkeitsprogramme statt, die sowohl in den Umweltteamsitzungen als auch in den Sitzungen des Leitungsteams unserer Schule verbindlich umgesetzt werden.

3.5.2 (Umwelt-)Rechtliche Vorgaben

Zum Umweltmanagement gehören auch folgende rechtliche Rahmenbedingungen:

Notfallmanagement

Die Fluchtwege sind ausgeschildert. Diese werden halbjährlich mit den Klassen und Lerngruppen für die betreffenden Unterrichtsräume besprochen und abgelaufen. Jährlich wenige Wochen nach Schulbeginn findet eine Räumungsübung mit Probealarm statt. Die Feuerlöscher und zusätzlichen Brandschutzeinrichtungen in den Fachräumen werden regelmäßig per Wartungsvertrag gewartet.

Gefährliche Abfälle/Besondere Abfälle

- Gefährliche Abfälle fallen nur im Fachbereich Naturwissenschaft und Technik in sehr geringem Umfang an. Diese werden bis zur Entsorgung sicher aufbewahrt und bei Bedarf fachgerecht entsorgt
- Tonerkartuschen und Druckerpatronen werden über einen Fachbetrieb zurückgegeben (Sammeldrachen-Aktion, Fa. Interzero GmbH)
- Batterien und Leuchtmittel werden gesammelt und beim zuständigen Recycling-Unternehmen der Stadt Heidelberg entsorgt.
- Fettabfälle aus der Lehrküche und Mensaküche werden regelmäßig über eine Fachfirma entsorgt.

•

Umweltrecht

Wir halten das geltende Umweltrecht ein. Relevante Rechtsvorschriften sind für uns z.B. die kommunale Abwasser- und Abfallsatzung, das Kreislaufwirtschaftsgesetz, die Gefahrstoffverordnung sowie schulspezifische Rechtsvorschriften. Die Einhaltung wird intern jährlich überprüft.

4 Umweltaspekte/Kennwerte der Schule

In den Jahren 2012-2015 wurde die IGH in mehreren Bauabschnitten saniert. Vertragspartner waren die Bau- und Servicegesellschaft mbH (BSG), eine Tochter der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GGH, sowie die Stadt Heidelberg und die Schule (IGH). Diese öffentlich-private Partnerschaft verfolgt das Ziel, durch eine langfristig angelegte Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und privater Wirtschaft öffentliche Infrastrukturprojekte effizienter zu realisieren und nachhaltiges Wirtschaften zu fördern ein ÖPP-Modell mit Vor- und Nachteilen

Die Gebäude der IGH wurden dementsprechend energetisch saniert und werden aktuell nachhaltig an Umweltstandards gemessen.

Datenquellen: Wie im Umweltmanagement-Handbuch der IGH festgehalten, teilen der Betreiber der IGH (jetzt die städtische Wohnungsbaugesellschaft GGH) und das Abfallamt der Stadt Heidelberg jährlich dem Umweltbeauftragten der IGH die für die Erstellung der Nachhaltigkeitsberichte notwendigen Messwerte und Daten mit (siehe folgende Tabelle):

Indikatoren	Datenquelle	Verantwortlichkeit	Daten
Strom PV-Anlage Fernwärme, Wasserverbrauch	Daten des Versorgers, Daten der GGH	Städtische Wohnungsbau- gesellschaft GGH, Hausmeister, Umweltbeauf- tragte*r (IGH)	Verbrauch, monatlich in kWh, Einspeisung PV-Anlage auf Dach, monatlich in kWh Monatlich in kWh Monatlich in m³

Abfall	Daten des Versorgers, Daten der GGH	Abfallamt Stadt Heidelberg, GGH, Hausmeister, Umweltbeauf- tragte*r (IGH)	Gesamtes jährliches Abfallaufkommen, aufgeschlüsselt nach Abfallart und ausgedrückt in Tonnen + (gesamtes jährliches Aufkommen an gefährlichen Abfällen)
--------	---	---	--

Die Indikatoren werden vom Umweltbeauftragten der IGH in den jährlich erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht aufgenommen und dienen zur Anpassung und Verbesserung der Gegebenheiten an der IGH.

Die aktuellen Daten der auf dem Dach der Schule befindlichen PV-Anlage liegen uns nicht vor. Die allgemeinen Daten: Es sind 577 Module à 260 Wp, also 150kWp, die ca. ein Viertel des schuleigenen Bedarfs decken können. Derzeit allerdings wird der Ertrag in das Stromnetz eingespeist.

4.1 Verbrauchsdaten

In den folgenden Abbildungen sind jahresweise – zum Vergleich ab 2019 – die og. Daten zu finden. Die ganze Excel-Datei mit einer besseren Übersicht findet sich im Anhang. Die Übermittlung dieser Daten durch den Gebäudeträger hat sich auch diese Mal als mühsam erwiesen, diese wurden erst auf Nachfrage vorgelegt. Hier ist unsere Forderung an den Gebäudeträger, die Daten unaufgefordert und vollständig zu übermitteln.

2019	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Gesamt	Kosten
Strom [kWh]	99.740	90.741	95.074	89.790	100.541	145.953	103.498	72.471	87.570	102.689	100.394	93.988	1.182.449	256.959,42
Fernwärme [kWh]	242.400	217.660	194.601	114.719	103.060	166.767	53.310	56.420	69.290	62.870	204.130	268.072	1.753.299	202.179,78
Wasser [m³]	289	289	289	289	289	289	289	289	289	289	289	289	3.467	8.639,27
Abwasser [m³]	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	666	807,06
Niederschlagswasser [m³]														17.264,66
Abfall														
DSD [Behälter 1.100 l & 240 l]	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24	
Restmüll [t]	0,96	0,96	0,96	0,96	0,96	0,96	0,96	0,96	0,96	0,96	0,96	0,96	11,46	
Grünschnitt [t]	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	16,82	
Papier [Behälter ø 1.100 l]	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	52	

2020	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Gesamt	Kosten
Strom [kWh]	94.640	97.442	89.006	57.197	79.142	139.483	98.918	62.075	91.011	113.585	93.872	83.900	1.100.271	225.389,18
Fernwärme [kWh]	277.870	204.520	185.350	66.150	60.490	114.329	61.440	28.620	46.270	143.030	210.320	262.820	1.661.209	200.583,87
Wasser [m³]	451	451	451	451	451	451	451	451	451	451	451	451	5.416	13.627,69
Abwasser[m³]	614	614	614	614	614	614	614	614	614	614	614	614	7.367	9.671,10
Niederschlagswasser [m³]														11.823,01
Abfall														
DSD [Behälter 1.100 l & 240 l]	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12	
Restmüll [t]	1,02	1,02	1,02	1,02	1,02	1,02	1,02	1,02	1,02	1,02	1,02	1,02	12,28	
Grünschnitt [t]	0,65	0,65	0,65	0,65	0,65	0,65	0,65	0,65	0,65	0,65	0,65	0,65	7,84	
Papier [Behälter a 1.100 l]	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26	

2021	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Gesamt	Kosten
Strom [kWh]	73.388	131.144	90.342	79.711	81.185	146.293	100.520	67.559	90.358	101.091	146.308	96.803	1.204.702	294.451,72
Fernwärme [kWh]	166.514	163.810	138.250	105.810	113.450	150.663	51.610	59.810	55.700	115.880	271.320	356.810	1.749.627	198.977,75
Wasser [m³]	314	314	314	314	314	314	314	314	314	314	314	314	3.767	10.232,77
Abwasser[m³]	646	646	646	646	646	646	646	646	646	646	646	646	7.756	6.544,13
Niederschlagswasser [m³]														10.841,59
Abfall														
DSD [Behälter 1.100 l & 240 l]	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Restmüll [t]	0,91	0,91	0,91	0,91	0,91	0,91	0,91	0,91	0,91	0,91	0,91	0,91	10,90	
Grünschnitt [t]	0,72	0,72	0,72	0,72	0,72	0,72	0,72	0,72	0,72	0,72	0,72	0,72	8,68	
Papier [Behälter a 1.100 l]	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		

2022	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Gesamt	Kosten
Höchste Temperatur														
Tiefste Temperatur														
Strom [kWh]	96.139	94.893	103.111	89.647	97.648	176.454	90.649	61.919	87.569	98.126	93.836	88.462	1.178.453	428.246,90
Fernwärme [kWh]	209.050	199.090	194.300	125.461	44.209	140.238	38.530	40.110	73.720	72.950	112.270	135.290	1.385.218	177.154,46
Wasser [m³]	277	277	277	277	277	277	277	277	277	277	277	277	3.326	9.089,58
Abwasser[m³]	236	236	236	236	236	236	236	236	236	236	236	236	2.828	3.619,84
Niederschlagswasser [m³]														
Abfall														
DSD [Behälter 1.100 l & 240 l]	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Restmüll [t]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Grünschnitt [t]	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	1,52	
Papier [Behälter a 1.100 l]	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		

2023	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Gesamt	Kosten
Höchste Temperatur														
Tiefste Temperatur														
Strom [kWh]	93.594	86.427	101.509	74.792	90.727	125.190	88.947	58.841	82.673	88.606	90.275	79.313	1.060.894	
Fernwärme [kWh]	324.540	266.810	215.160	114.430	96.150	132.575	45.030	56.470	52.450	66.580	101.670	146.050	1.617.915	
Wasser [m³]	299	299	299	299	299	299	299	299	299	299	299	299	3.584	
Abwasser[m³]	261	261	261	261	261	261	261	261	261	261	261	261	3.137	
Niederschlagswasser [m³]														
Abfall														
DSD [Behälter 1.100 l]	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72	
Restmüll [t]	1,07	1,07	1,07	1,07	1,07	1,07	1,07	1,07	1,07	1,07	1,07	1,07	12,78	
Grünschnitt [t]	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	6,60	
Papier [Behälter a 1.100 l]	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	156	

2024	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Gesamt	Kosten
Höchste Temperatur														
Tiefste Temperatur														
Strom [kWh]	92.555	83.470	85.363	84.457	76.361	130.950	85.299	58.295	80.293	90.273	90.064	84.570	1.041.950	
Fernwärme [kWh]	190.860	125.920	115.180	88.840	122.195	76.628	45.730	37.990	69.740	70.270	127.840	227.390	1.298.583	
Wasser [m³]	259	259	259	259	259	259	259	259	259	259	259	259	3.103	
Abwasser[m³]	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Niederschlagswasser [m³]	1.250	1.250	1.250	1.250	1.250	1.250	1.250	1.250	1.250	1.250	1.250	1.250	14.996	
Abfall														
DSD [Behälter 1.100 l]	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72	
Restmüll [t]	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80	9,56	
Grünschnitt [t]	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80	9,62	
Papier [Behälter a 1.100 l]														

4.2 Durchsicht und Interpretation der Daten

4.2.1 Elektrische Energie

In den Jahren 2021 und 2022 gab es zunächst jährlicher Steigerungen im Bereich von 5%. 2023 wieder einen etwa gleich großen Rückgang, 2024 ist nahezu gleich wie 2023.

Irritierend sind die fast durchgängig hohen Werte in Juni und manchmal Juli. Eine mögliche Erklärung: In vielen Klassenzimmern wird der Sonnenschutz heruntergelassen zum Blend- und Hitzeschutz. Infolgedessen werden die Unterrichtsräume elektrisch beleuchtet. Auch wenn das mit LED-Technik erfolgt, kann sich das aufgrund der Vielzahl an Leuchtmitteln bemerkbar machen. Es gibt an der Schule bisher nur eine Klimaanlage, nämlich für den Serverraum. Daher sind Klimageräte als Ursache des erhöhten Strombedarfs ausgeschlossen. Das Hausmeisterteam teilt diese Auffassung.

Im Allgemeinen dürften sich bei dem Energiebedarf zwei Effekte überlagern: Neuere Geräte, v.a. Beleuchtung, sind deutlich energieeffizienter, auf der anderen Seite aber gibt es immer mehr Geräte, v.a. elektronische Geräte, die entsprechend Energie benötigen – ein weiteres Beispiel für einen Rebound-Effekt.

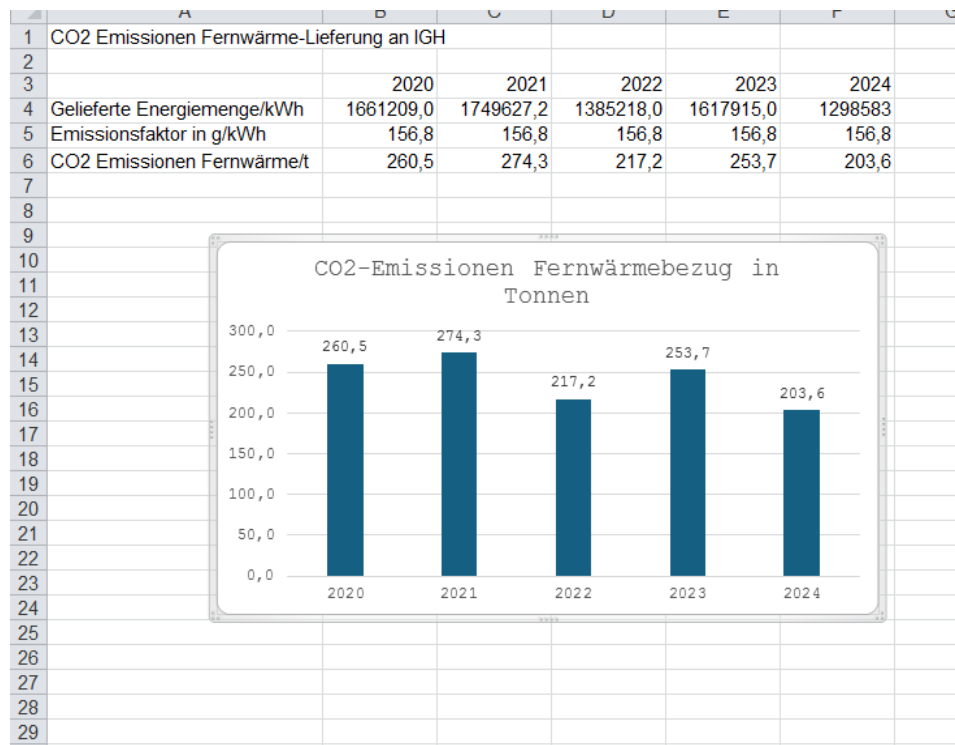
Hier ist Gesprächsbedarf mit dem Gebäudeträger. Daneben könnte es eine lohnende Aufgabe für eine AG oder auch Unterrichte sein, den Energiebedarf der Schule abzuschätzen.

Zu den mit der elektrischen Energie verbundenen Emissionen können wir folgendes sagen: Die IGH wird mit Ökostrom von den Stadtwerken Heidelberg beliefert. Die Stadtwerke weisen in der Stromkennzeichnung den Strom mit 0g CO₂/kWh aus. Das Stromprodukt heidelberg KLIMA fix 2026/2 ist mit dem Ok-Power-Gütesiegel zertifiziert. Weitere Angaben zu den damit verbundenen Emissionen waren nicht zu erhalten.

4.2.2 Heizung/Fernwärme

Die Werte sind seit 2020 (und auch schon davor) rückläufig, was zu begrüßen ist, denn für die Gebäudeheizung werden bekanntlich große Anteile der Gesamtenergie genutzt. Trotzdem bleiben Fragen offen, z.B. die immer noch recht hohen Werte in den warmen Monaten und auch hier wieder insbesondere im Juni. Wenn man davon ausgeht, dass die Fernwärme in Heidelberg aus höchsteffizienten [Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen](#) (KWK) und Dank des [Holz-Heizkraftwerks](#) und der Biomethan-Blockheizkraftwerke zunehmend aus erneuerbaren Energieträgern gewonnen wird, ist das ein gutes Ergebnis für unsere Schule. Über die mit der Fernwärme verbundenen

Emissionswerte gibt folgende Übersicht Auskunft. Außer den CO₂-Werten waren auch hier keine weiteren Werte in Erfahrung zu bringen.



4.2.3 Wasser

Nach einem außergewöhnlich hohen Verbrauch im Jahr 2020 – merkwürdigerweise dem ersten Jahr der Pandemie – sind die Werte über die Jahre etwas gesunken. Leider geben die Zahlen keinen monatlichen Verbrauch her, so dass man über die Ursachen wenig sagen kann.

An dieser Stelle wollen wir auf monatliche Angaben drängen und mit der GGH über weitere Maßnahmen des Wassersparens sprechen.

4.2.4 Abfälle

Dieser Bereich ist aus mehreren Gründen ein Ärgernis. Seit 2022 haben wir trotz verschiedener Anfragen keine Angaben zum Restmüllaufkommen erhalten. Seit 2023 auch keine zum Grünschnitt bzw. ab 2021 keine zu Papier. (Hinweis: In der Stadt Heidelberg werden Haushaltsabfälle über vier Wege entsorgt: Papier, Verpackungsabfälle, Bioabfälle und Restmüll.) Eine weitere Aufschlüsselung nach Verpackungsabfällen, der innerhalb der Schulen getrennt entsorgt werden kann und weitgehend auch getrennt entsorgt wird, fehlt ebenfalls. Ärgerlich ist zudem, dass stichprobenartigen Beobachtungen zufolge durch Reinigungsfirma der in den Abfallbehältern getrennte Müll wieder zusammengeschüttet

und als Restmüll entsorgt wird. In diesem Bereich besteht demnach Verbesserungsbedarf.

Gefährliche Abfälle (Batterien, Glasbruch, Elektronikabfälle, Sonderabfälle, Abfälle aus Fettabscheiderinhalte, Holzspäne) fallen nur in sehr geringem Umfang an. Diese werden fachgerecht entsorgt (Batterien Sammelcontainer, Entsorgung jeweils GGH – genaue Daten hierzu wurden uns nicht vorgelegt); Tonerkartuschen werden recycelt. (siehe unten).

4.3 Photovoltaik-Anlage auf dem Schuldach

Die PV-Anlage auf dem Dach des Haupthauses leistet einen wichtigen Beitrag für die Energiebilanz der Schule.

Die Inbetriebnahme der aktuellen

Anlage war am 9.2.2016. Die Leistung beträgt 157 kWp, die Jahresproduktion beträgt bis zu 150000 kWh, das sind 950 kWh/kWp. Die CO₂-Einsparung beträgt gut 100 t jährlich. Über die Jahre aufsummiert sind dies 1282879,26 kWh, was einer CO₂-Einsparung von knapp 900 t entspricht und einer Vergütung von fast 600000 Euro.

Die nachfolgenden Abbildungen dienen zur Veranschaulichung der Erträge der letzten Jahre sowie konkret des Jahres 2024.

Im übrigen kann man auf der Abbildung im folgenden Abschnitt die Anlage auf dem Schuldach erkennen.

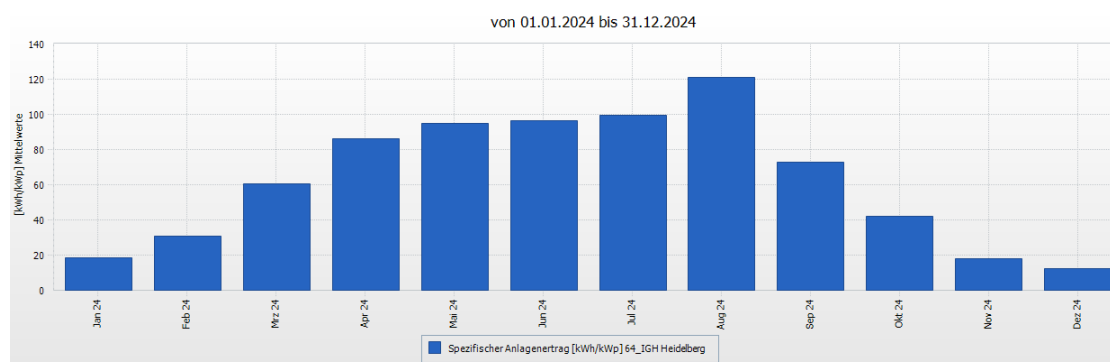
SUNNY PORTAL

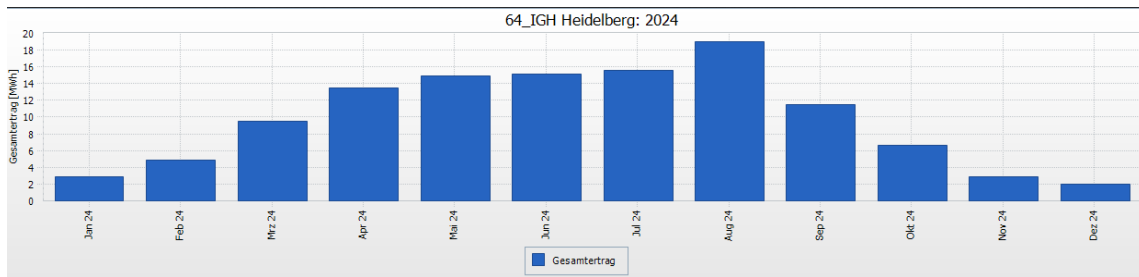


Diagrammwerte: Gesamt

	64_IGH Heidelberg Gesamtertrag Zähleränderung [kWh]
2016	132936,689
2017	149931,490
2018	163464,599
2019	137497,167
2020	142095,101
2021	134607,268
2022	148434,363
2023	134919,624
2024	118280,497
2025	20061,522

© 2025 SMA Solar Technology AG





4.4 Das Schulgelände

Die IGH liegt im Süden Heidelbergs im Stadtteil Rohrbach. Nach den Angaben des Gebäudeträgers umfasst das eigentliche Schulgelände eine Fläche 43042 m², also gut 4 ha. Nach Angaben der Stadtwerke aus der Berechnung des Niederschlagswassers, die der Gebäudeträger zitiert, sind davon 10507 m² für die Schulgebäude sowie 4489 m² für die Sporthallen versiegelt. Der Schule steht zudem der ca. 10000 m² große Schulgarten nordwestlich der Schule zur Verfügung. Gerundet kann man daher sagen, dass etwa 1,5 ha von 5 ha Schulgelände versiegelt sind. Trotz des recht guten Anteils entsiegelter Flächen gilt es, weitere Möglichkeiten der Entsiegelung bzw. der „Schwammfähigkeiten“ des Geländes ins Auge zu fassen.

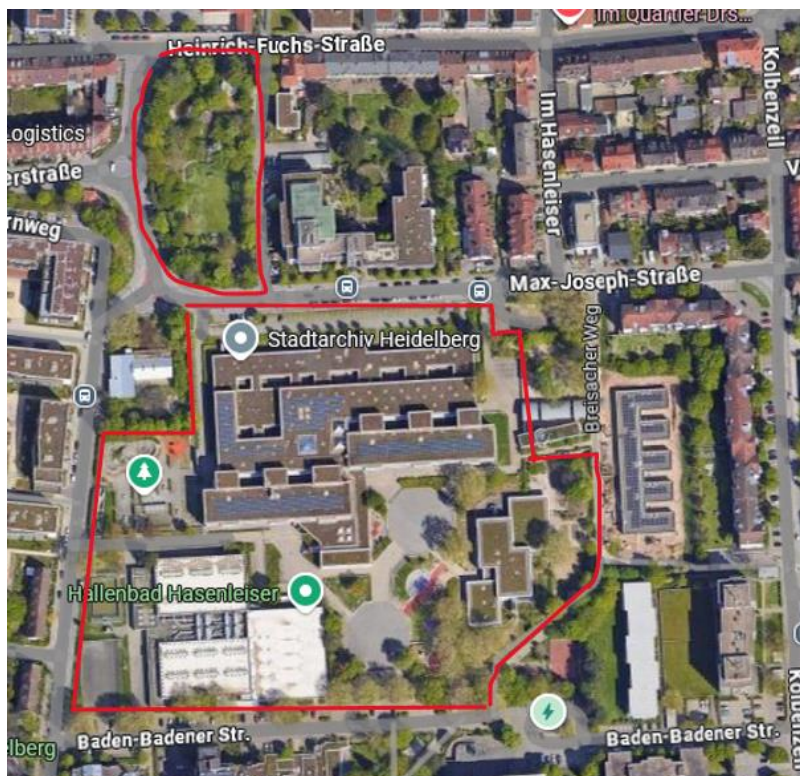


Abbildung: © GoogleMaps, 2025, Airbus, GeoBasis-DE/BKG, Maxar Technologies, Kartendaten © 2025 GeoBasis-DE/BKG)(© 2009)

5 Umwelt und Bildung an der IGH

Diesem Abschnitt sei vorangestellt, dass Umwelt- und Klimaschutz in den baden-württembergischen Bildungsplänen von 2016 zum ersten Mal breiten Raum bekommen haben, und zwar in der sogenannten Leitperspektive „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“. Dies ist gleichrangig zu behandeln wie die klassischen Schulfächer. Faktisch aber geschieht das nicht, weil die Tradition des Fachunterrichts auf allen Ebenen – Ausbildung, Schulbücher, Prüfungen – viel präsenter ist.

Die IGH als langjährige Umweltschule versucht, auf verschiedenen Ebenen Umweltbildung zu betreiben. Hierüber geht es in diesem Abschnitt.

5.1 Kooperationen mit Partnerorganisationen

Die Schule arbeitet mit unterschiedlichen Organisationen zusammen, teilweise regelmäßig und intensiv, teilweise sporadisch. Diese Zusammenarbeit ist sehr wichtig, gerade weil Umweltbildung in der Schule – trotz allem – keine festen Status und keine Tradition wie ein klassisches Schulfach hat. Durch die Zusammenarbeit gibt es Impulse von außen, Angebote sowie materielle und teilweise auch personelle Unterstützung. Hier folgen kurze Darstellungen.

5.1.1 Das Stand-by-Projekt – Zusammenarbeit mit der KLiBA

Wie kann man Schüler*innen sensibilisieren für das Thema Energieeffizienz? Die KLiBA, die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg – Rhein-Neckar-Kreis gGmbH, hat für Schulklassen verschiedene Projekte entwickelt, die für Schulklassen angeboten werden (vgl. https://www.kliba-heidelberg.de/projekte_energie_und_klimaschutz_an_schulen.html).

Die IGH hat das Projekt über einige Schuljahre in Klassen und später 9 (aller Schularten) durchgeführt. Der zumindest anfangs nur geringe Erfolg in den nicht-gymnasialen Schularten und der Zeitdruck durch den Bildungsplan haben dazu geführt, dass es in den letzten beiden Schuljahren ausgesetzt worden ist. Die Diskussion über die Weiterführung, eventuell in veränderter Form, wird geführt.

5.1.2 LCOY/Junge Klimakonferenz Deutschland

Wie schon im letzten Bericht erwähnt, hat die erste deutsche local conference of youth, kurz LCOY (vgl. <https://lcoy.de/lcoy24>), zum Thema Klimakrise 2019 in der IGH

stattgefunden. Wir haben die Absicht, die seit damals bestehenden Kontakte zu aktivieren und über ein Projekt vor Ort zu sprechen.

5.1.3 Zusammenarbeit mit der VRD-Stiftung / HeidelNex

Die gemeinnützige und unabhängige VRD Stiftung setzt sich für die Förderung und Verbreitung Erneuerbarer Energie im In- und Ausland ein. Mit dem Ziel, dieses Thema auch in Grund- und weiterführende Schulen zu tragen und dort möglichst nachhaltig im Schulunterricht zu verankern, unterstützt sie die IGH seit 2018 mit umfangreichen Lehrerhandreichungen, Experimentiermaterialien und Lernspielen sowie Arbeits- und Lösungsblätter. Die abwechslungsreich gestalteten Materialien ermöglichen es, unterschiedliche Themen, wie z. B. Sonnen-, Wind- und Wasserkraft, Biomasse/Photosynthese sowie fossile Energieträger, in unterschiedlichen Fachrichtungen und Klassenstufen, im Sinne des forschend-entdeckenden Lernens zu vermitteln.

Darüber hinaus werden im Rahmen dieses Bildungsprojektes ältere Schülerinnen und Schüler zu Energieexperten ausgebildet, die ihr erworbenes Wissen bei den sich anschließenden Patenbesuchen spielerisch und altersgerecht an Vorschulkinder einer Kindertagesstätte oder Kinder einer Grundschule weitergeben (Lernen durch Lehren).

An unserer Schule stattfindende Veranstaltungen, die sich inhaltlich mit dem Thema Erneuerbare Energie, Nachhaltigkeit und Klimaschutz beschäftigen, werden von der IGH und der VRD Stiftung zukünftig dahingehend geprüft, ob eine Zusammenarbeit beider Partner und eine Förderung durch die VRD Stiftung sinnvoll und möglich sind. Hier geht es etwas um die Gestaltung von Unterrichtsinhalten, die Bezuschussung von Materialien und Exkursionen, gemeinsam Projekte oder Veranstaltungen, u.a. Die IGH führt insbesondere das in der Präambel beschriebene Bildungsprojekt der VRD Stiftung im naturwissenschaftlichen Schulunterricht zukünftig kontinuierlich durch und steht als beratender Ansprechpartner für die VRD Stiftung zur Verfügung.

Beispielhaft für die Zusammenarbeit mit der VRD-Stiftung ist das HeidelNEX-Projekt, das seit 2019 im Schulgarten in Betrieb ist. Damals hatten sich Schüler*innen der Klassen 11 im Rahmen eines Forschungsprojektes mit Neuartigen Sanitärsystemen (NASS) befasst. Initiiert wurde das Projekt von Frau Jasmin Friedrich vom Karlsruher Institut für Technologie KIT.

Die Schüler*innen erfuhren u.a., wie man durch Teilstromtrennung im Gebäude und spezieller dezentraler Technik effizient Energie, Wasser und Rohstoffe aus dem Abwasser und den Küchenabfällen zurückgewinnen kann. Sie erkannten den Zusammenhang zwischen NASS und dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel.

An Praxisbeispielen in Deutschland und in China wurden Möglichkeiten aufgezeigt, wie man durch NASS verschiedene Ursachen des Klimawandels verringert und dessen Symptome abmildern kann. Eine Exkursion zu einem NASS-Gebäude in Frankfurt (Wärmewiedergewinnung aus Abwasser und Grauwasserrecycling) wurde verbunden mit einem Besuch von „Semizentral Germany“ am Institut IWAR der Technischen Universität Darmstadt (nachhaltige Siedlungsentwicklung von schnell wachsenden urbanen Räumen weltweit, Forschung integrierter Infrastruktursysteme Fachgebiet Abwassertechnik).

Die VRD-Stiftung ist ein wichtiger Partner der IGH, teilweise durch Eltern von Schüler*innen der Schule bekannt und verbunden, siehe <https://vrd-stiftung.org/>.

5.1.4 Zusammenarbeit mit Schulbibliothek BIBI

Die IGH verfügt von ihrer Gründung her über eine Bibliothek. Dies war in den ersten 25 Jahren der Schule eine Zweigstelle der Stadtbücherei und wurde – als es um die Einsparung ging – vom Freundeskreis der Schule und engagierten übernommen und seither weitergeführt. Die BIBI ist ein beliebter Lese- und Aufenthaltsort in der Schule, Schüler*innen und Lehrer*innen können Bücher und Materialien ausleihen oder in der BIBI arbeiten.

Die BIBI hat einen kleinen Anschaffungsetat, die Aspekte Umwelt- und Klimaschutz finden sich aber regelmäßig bei den Neuanschaffungen, so dass die BIBI in diesem Bereich recht aktuell ist. Außerdem gibt es mit dem Kinder-SPIEGEL oder Geolino oder auch dem SPIEGEL gute Nachrichtenquellen, v.a. die beiden erstgenannten werden von jüngeren Schüler*innen gut genutzt.

5.1.5 Zusammenarbeit mit der Klima-Arena, Sinsheim

Die Klima-Arena in Sinsheim ist ein außerschulischer Lernort der Hopp-Stiftung, der sich der Bildung für nachhaltige Entwicklung widmet, vgl. <https://klima-arena.de/>. Mit den Schulen der Trägerschaft der Stadt Heidelberg gibt es eine Vereinbarung, dass alle 8. Klassen einen kostenfreien Besuch erhalten.

Die Zusammenarbeit mit der Klima-Arena hat sich dadurch stark ausgeweitet, dass der Umweltbeauftragte der Schule informell als Berater für die Klima-Arena tätig ist und in fachlichen wie didaktischen Dingen Rückmeldungen und Anregungen gibt. Diese werden dort aktiv genutzt. Die IGH ist im Partnernetzwerk der Klima-Arena.

5.1.6 Zusammenarbeit mit dem Agenda-Büro der Stadt Heidelberg (Schulträger)

Die Stadt Heidelberg, Schulträger der IGH, hat sich seit langem dem Klimaschutz verpflichtet. 2024 etwa erhielt sie das EU-Label „Climate-neutral and smart cities“ (vgl. https://www.heidelberg.de/5442458.html#:~:text=Die%20Stadt%20Heidelberg%20z%C3%A4hlt%20zu,privilegierten%20Zugang%20zu%20EU%2DF%C3%B6rdergeldern.)). In diesem Zusammenhang betreibt die Stadt seit vielen Jahren das AGENDA-Büro, das die Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele auf kommunaler Ebene verfolgt. Das Büro unterstützt die Schulen durch Fortbildungsangebote, Gesprächsforen, durch Vermittlung zu anderen städtischen Stellen sowie auch finanziell. Die IGH zählt seit vielen Jahren zu den Schulen, die mit der jährlichen Höchstsumme von 1000 Euro gefördert werden.

5.2 Umwelt und Bildung im Schulalltag

Der folgende Abschnitt ist aufgeteilt in zwei Teile: Aktivitäten im Schulalltag sowie besondere oder projektartige Aktivitäten.

5.2.1 Einbindung in den Unterricht

5.2.1.1 Arbeit an den Schulcurricula

Die Thematisierung von Umweltschutz und Nachhaltigkeit geschieht prinzipiell in allen Stufen und Fächern, wenngleich Fächer wie Erdkunde oder die Naturwissenschaften vorrangig geeignet sind. Als besonderes Beispiel sei hier die Arbeit am Schulcurriculum für das Fach Naturwissenschaft und Technik (NwT) im A-Zug genannt. In Klasse 8 wurde ein über 16 Wochen laufendes Modul „Klimaschutz und erneuerbare Energien“ entwickelt (siehe Anhang), das von den Schüler*innen sehr gut angenommen wird. U.a. werden hier Schüler*innen zu Paten ausgebildet, die wiederum in der Primarstufe der IGH ein Projekt zum Klimaschutz durchführen sollen.

5.2.1.2 Beispiel Seminarkurse

In der Kursstufe in Baden-Württemberg gibt es das Format der Seminarkurse – ein Jahr lang vertieftes und eigenständiges Arbeiten an einem Thema innerhalb eines größeren Rahmens, vergleichbar einem akademischen Seminar. Die Themen sind dabei relativ unabhängig von Bildungsplanbezügen wählbar. So gab es in letzter Zeit zwei Kurse mit Bezug zu Umwelt und Nachhaltigkeit: einen Seminarkurs zum Thema „Verschwörungstheorien“, u.a. mit einem Aspekt zu „Klimaleugnern“, und einen Seminarkurs zum Thema „Umwelt und Sport“. Hier aus dem Programm:

„Das Betreiben verschiedener Sportarten ist nicht selten mit konflikträchtigen Eingriffen in die Umwelt verbunden. Diese ergeben sich einerseits aus der direkten Ausübung des Sports und andererseits auch beim Bau geeigneter Sportstätten. Auch bei großen Sportveranstaltungen, wie z.B. Olympischen Spielen, wird die Natur auf unterschiedlichste Weise in Mitleidenschaft gezogen. In diesem Seminar wurden ebendiese Auswirkungen, die der Sport auf die Umwelt hat, untersucht und besprochen. Gleichzeitig wurde aber auch nach Möglichkeiten gesucht, diese negativen Auswirkungen abzumildern oder sogar eine positive Auswirkung des Sports auf die Umwelt zu ermöglichen. Das Spektrum der Themen reichte dabei von Sommersportarten wie Mountainbiken, Tauchen und Bergwandern über den alpinen Skilauf im Winter bis zu Großveranstaltungen wie der Sommer – und Winterolympiade oder der Fußball-Weltmeisterschaft.“

5.2.2 Das IGH-Umwelt-Team – Zusammenarbeit mit den gewählten Schüler-Umweltsprecher*innen

Zu Beginn eines jeden Schuljahres werden in jeder Klasse neben den Klassensprecher*innen auch zwei Umweltsprecher*innen gewählt. Diese haben in ihrer Klasse besondere Aufgaben: Sie achten zum Beispiel darauf, dass im Winter regelmäßig Stoß gelüftet wird und beim Verlassen der Klassenzimmer das Licht ausgeschaltet ist, damit hier nicht unnötig Energie verschwendet wird. Sie kümmern sich oft auch um im Klassenzimmer aufgestellte Pflanzen und helfen und unterstützen ihre Mitschüler bei Fragen der richtigen Mülltrennung. Doch da gibt es doch sicher noch mehr zu tun, oder?

Aus diesem Grund hat sich das Lehrer-Umwelt-Team seit dem Schuljahr 23/24 für einen neuen Weg der Zusammenarbeit mit den gewählten Schüler-Umweltsprecher*innen

entschieden: Bei einer ersten Vollversammlung stellte das Lehrer-Umwelt-Team den anwesenden Umweltsprecher*innen die Umweltarbeit an der IGH vor. Gemeinsam sammelten sie im Anschluss Themen und Projektideen, die sie interessieren und gerne an der IGH umsetzen möchten. Auf der von der Schule genutzten Plattform „Schülermoodle“ wurde eine eigene Gruppe für alle Lehrer- und Schüler-Umweltsprecher*innen eingerichtet. Diese Gruppe soll die Kommunikation untereinander vereinfachen und über Termine für geplante Treffen und Aktionen informieren. Dort können die Schülerinnen und Schüler auch in einem Chat ihre Ideen sammeln, für alle sichtbar mitteilen und sich über Klassenstufen hinweg darüber austauschen.

In regelmäßigen Abständen sollen sich künftig alle interessierten Schüler*innen treffen und mit Unterstützung des Lehrer-Umwelt-Teams Projekte an der IGH planen und durchführen. Im Rahmen der Kreativ-AG ist zum Beispiel mit einigen Schülerinnen aus der Orientierungsstufe schon geplant, kleine Insektenhotels zu bauen, die unter anderem im Schulgarten aufgestellt werden sollen. Des Weiteren gibt es die Idee, kleine Samenkugeln herzustellen, die am IGH-Schüler-Kiosk für kleines Geld erworben werden könnten.

5.2.3 Umwelt-AG

Die Umwelt-AG trifft sich einmal wöchentlich im Umweltraum. Die Schüler*innen kommen mehrheitlich aus der Orientierungsstufe und aus dem A-Zug. Zusammen mit dem Umweltteam der Lehrkräfte führen sie wechselnde, kürzer- oder längerfristige Projekte durch, wie z.B. die Erstellung von Plakaten für Klima-Demonstrationen, den Bau von Nistkästen o.ä.

Neu erprobt wird seit kurzem ein offener Umwelttreff, ebenfalls im Umweltraum, zu dem interessierte Schüler*innen oder Lehrkräfte ohne Anmeldung kommen können, um sich über aktuelle Themen zu informieren oder auszutauschen oder kurzfristig an einem Projekt mitzuarbeiten.

5.2.4 Schulgarten der IGH

Der Schulgarten der IGH ist tatsächlich ein kleiner Schatz. Er erstreckt sich nördlich der Schule auf einem Gelände von etwa einem halben Hektar mit einem älteren Busch- und Baumbestand und einem Teich. Eine AG kümmert sich um die Pflege des Gartens und führt besondere Projekte durch, wie den Einrichtung von Insekten-Hotels,

Baumschnitt, Anlage und Pflege von Beeten, im Sinne der „essbaren Stadt“, Schutz der Artenvielfalt u.ä.

Der Schulgarten kann außerdem, verwaltet durch beauftragte Lehrkräfte, von Klassen für einzelne Unterrichtsstunden oder auch Feste genutzt werden und bietet dadurch nicht zuletzt für Heranwachsende, die dazu zuweilen keinen Zugang haben, einen naturnahen Erlebnisort.

5.2.5 Die Rad-AG

Die IGH-RAD-AG hat sich in den letzten Jahren als feste Institution an der Umweltschule IGH etabliert. Sie wird von Schülern, Eltern und Lehrern genutzt. Die MTB-Trainings werden von den Schülern positiv angenommen. Die Werkstatt im Untergeschoss der IGH bietet 215 m² Fläche. Neben fünf Arbeitsplätzen in der AG gibt es auch einen Waschplatz, viele Fahrradparkplätze und eine Servicestation, die auch außerhalb der Öffnungszeiten genutzt werden kann.

Im Jahr 2015 erhielt die IGH das Zertifikat „Fahrradfreundliche Schule Baden-Württemberg“.

Werkstatt

Ein Anliegen der Werkstatt-AG ist es, Schülern Basiskompetenzen zu vermitteln, um sie zu befähigen, radtechnische Probleme selbst zu beheben. In einzelnen Radtechnik-Workshops werden Themenfelder wie Reifen, Schaltung, Bremsen, etc. behandelt. In den Workshops werden jüngere Schüler auch von älteren Radmentoren unterstützt und angeleitet. Das Mentoren-Prinzip hat sich seit Jahren in der AG bewährt. Somit können sich Berufs-, Lebens- und Schulwelt innerhalb der Werkstatt-AG optimal verzahnen.

Mountainbiking

Die IGH-RAD-AG will Schüler für das Thema Mountainbiking in seiner ganzen Vielfalt begeistern und zum lebenslangen Radfahren anregen. Um den Grundstein für dieses Ziel zu legen, verfügt die MTB-BASIC-AG über schuleigene Mountainbikes mit Federgabel und Scheibenbremsen. Die Wälder rund um Heidelberg bieten sich zum Biken perfekt an. Weiterhin befinden sich Pumptracks in unmittelbarer Nähe der IGH. Seit Neuestem gibt es auch einen asphaltierten Pumptrack auf dem Schulhof. Bei Ausfahrten und Übungen werden auch hier ausgebildete Radsportmentoren als Assistenten eingesetzt. Natürlich wird bei allen Ausfahrten Wert auf den achtsamen Umgang mit Mensch, Material und Natur gelegt.

Rad-Klasse

Um die vielfältigen Möglichkeiten der IGH-RAD-AG voll auszuschöpfen, gibt es in der Orientierungsstufe die Profilkasse „Fahrrad“. Für die RAD-KLASSE drehen sich viele Projekte neben dem regulären Unterricht rund ums Thema Fahrrad (siehe Bausteine der Rad-Klasse).

BAUSTEINE DER RAD-KLASSE

IGH-RAD-AG

Du wirst in der RAD-KLASSE zwei verpflichtende Module belegen:
Die WERKSTATT-AG und die MTB-AG.
Sie sind das HERZSTÜCK der RAD-KLASSE und dauern jeweils ein Halbjahr lang.



WERKSTATT-AG

In dieser AG wirst du den richtigen Umgang mit Fahrrädern und Werkzeugen erlernen. Es gibt Workshops zu den Inhalten Reifen, Schläuche, Bremsen und Schaltung. Auch die Fachbegriffe der Werkzeuge und Fahrradbestandteile lernst du kennen. Zusätzlich gehört die Wartung und Pflege der AG-Mountainbikes zu deinem Aufgabenbereich.

MTB-AG

In dieser AG werden grundlegende Fahrtechniken auf spielerische Art vermittelt. Es gibt Einheiten zu Grundposition, Bremsen, Kurven fahren und Hindernisse überwinden. Pumptrack-Besuche und kleine Touren stehen auf dem Programm. Du bekommst die Möglichkeit, ein hochwertiges AG-Mountainbike zu leihen.



SICHERHEITS-LEHRGÄNGE

In der Orientierungsstufe wirst du dich mit dem Thema „Sicherheit im Straßenverkehr“ beschäftigen. Experten des RNV und des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs kommen an die IGH. In Klasse 5 gibt es die Lehrgänge „BusSchule“ und „Sicher zur neuen Schule“. In Klasse 6 den „ADFC-Beleuchtungstag“ mit einem Fahrrad-Check.

„RE“CYCLING-PROJEKTE

In den Atelierstunden ist deine Kreativität gefragt. Was kann man aus alten Fahrradteilen herstellen? Wegwerfen ist keine Lösung, denn die IGH ist eine Umweltschule. Es entstanden schon schicke Rad-Reifenständer und Rad-Garderoben.



RAD-LANDSCHULHEIM

Ein Rad-Landschulheim gehört in Klasse 6 fest zum Programm. Wir werden von der IGH aus zu unserer Herberge radeln. Von dort aus unternehmen wir mit dem Rad weitere Ausflüge. Damit das Radfahren in der Gruppe im Landheim perfekt klappt, üben wir dies bereits in Klasse 5 mit kleinen Ausflugsfahrten.



RAD-UNTERRICHT

Du wirst dich wundern, wo das Thema Fahrrad und Fahrradfahren in der Schule eine Rolle spielen kann. In den Klassen-AG-Stunden schauen wir uns die Verkehrsregeln an und besprechen gefährliche Situationen für Radler/innen. In einer Projektarbeit beschäftigst du dich mit der Geschichte des Fahrrades. Und am Ende der 6. Klasse kannst du beim großen Fahrradquiz dein Wissen testen.

MEET THE PRO

In der Reihe "Meet the Pro" besuchen Radsportprofis aus der Region Heidelberg die Rad-Klasse. Sie bringen ihr Sportgerät mit und berichten über ihr Leben als Profi. Dabei werden die Bereiche MTB-Downhill, XC-Mountainbike, Triathlon und Rennrad vorgestellt.



RAD-MENTOREN-AUSBILDUNG

Engagierte Radler/innen der RAD-KLASSE können sich zu Rad-Mentoren im Bereich „Verkehr und Mobilität“ ausbilden lassen. Nach der Ausbildung erhalten sie ein Zertifikat und übernehmen Assistenzaufgaben in der IGH-RAD-AG.

MTB-RENNEN

Für motivierte Schüler/innen besteht die Chance sich mit anderen MTB-Schulen aus ganz Baden-Württemberg zu messen. Im „Jugend trainiert für Olympia“ MTB-Rennen treten Teams gegeneinander an und kämpfen um den württembergischen MTB-Landestitel.



Mehr Infos und Videos? → igh-rad-ag.de

Regelmäßige Aktionen

- ADFC: Beleuchtungstage mit Fahrradcheck
- ADFC: Sicher in die neue Schule
- ADFC: Ausbildung von Schülerlotsen
- Rad-Helden-Tag
- Teilnahme am Stadtradeln
- MTB-Schulmeisterschaften JtfO-Baden-Württemberg
- MTB-Landheime

- Mentorenausbildung Verkehrsicherheit
- Mentorenausbildung Radsport
- Rad-Landheime
- Rad-Projekte

5.2.6 IGH-Schülerkiosk – Mehr als nur Schreibwaren

Gummibärchen und mehr – Der IGH-Schülerkiosk – Seit einigen Jahren schon leiten engagierte Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den Lehrkräften aus dem Lehrer-Umweltteam den Schülerkiosk.

Jeden Tag in der großen Pause können dort verschiedene fair gehandelte Süßigkeiten wie Schoko- und Müsliriegel, Minzdrops und Kekse, aber auch gelatinefreie Gummibärchen gekauft werden. Die Nachfrage ist mittlerweile so groß, dass der Bestand jede Woche aufgefüllt werden muss.

Darüber hinaus gibt es im Kiosk auch ein großes Angebot an nachhaltig und umweltfreundlich produzierten Schreibwaren wie Schulhefte und Collegeblöcke, aber auch Tintenroller, Geodreiecke, Radiergummis, Schnellhefter und noch vieles mehr. In Elternbriefen und Materiallisten weisen viele Klassenlehrerteams zu Schuljahresbeginn mittlerweile auf dieses Angebot hin, so dass immer mehr Schülerinnen und Schüler ihre Schulmaterialien an unserem Kiosk einkaufen.

Seit dem Schuljahr 23/24 wird der IGH-Schülerkiosk in regelmäßigen Abständen auch am Nachmittag mit Leben gefüllt: Im „Schüler-Café“ verkaufen Schülerinnen und Schüler aus zwei achten Klassen fair gehandelten Kaffee sowie aus Bioprodukten selbst hergestellte Sandwiches, Kuchen und Muffins.

5.2.7 Recycling-Orchester

Die Recycling-Orchester AG der IGH verwandelt ihre Bühne in eine wahre Klanglandschaft aus ungewöhnlichen Instrumenten. Unter der Leitung von Thomas Hammer beweisen die Schüler der Orientierungsstufe eindrucksvoll, dass man aus vermeintlichem Müll beeindruckende Musik erschaffen kann. Die AG ist mit einer bemerkenswerten Sammlung von leeren Plastikkanistern, einem Fahrradrahmen, unterschiedlichsten Dosen, Kunststoffröhren, Töpfen, Lampenschirmen, Computertastaturen, Locher, Flaschen und weiterem Allerlei ausgestattet. Diese ungewöhnlichen Instrumente werden von den jungen Musikern mit erstaunlicher Kreativität und Präzision genutzt, um rhythmische und tonale Klänge zu erzeugen, die gekonnt zu facettenreichen, musikalischen Stücken verwoben werden. Ein Konzert hat

auch schauspielerische Elemente, zum Beispiel eine Küchen-, Büro- oder Gartenszene, was beim Publikum eine faszinierte Aufmerksamkeit hervorruft - das zeigte die Vergangenheit, in der die AG an mehreren Konzertabenden und zu



sonstigen Gelegenheiten ihre Ergebnisse zum besten gab. Die Kombination aus Melodie und Rhythmus ist so gut abgestimmt, dass man fast vergisst, dass hier auf Gegenständen gespielt wird, die normalerweise auf dem Müll landen. Die gesamte AG Arbeit und die Aufführungen sind nicht nur ein musikalischer Genuss, sondern auch eine inspirierende Botschaft über Nachhaltigkeit und Kreativität. Die AG zeigt zudem eindrucksvoll, wie man mit ein wenig Einfallsreichtum und Engagement aus Altem Neues schaffen kann. Es ist ein kleines aber feines Konzert, das nicht nur musikalisch beeindruckt, sondern auch zum Nachdenken über unsere Wegwerfgesellschaft anregt.

5.2.8 Schulgarten-AG

Die Schulgarten-AG an der IGH bietet Schülern der Jahrgangsstufen 5 bis 10 die Möglichkeit, praktische Erfahrungen im Gartenbau zu sammeln. In diesem Schuljahr nehmen fünf Schüler aus der Orientierungsstufe (Jahrgangsstufen 5 und 6) sowie dem Gymnasialzug (Jahrgangsstufe 10) an der AG teil.

Im Herbst konnten in vielen AG-Stunden verschiedene Gemüsearten wie Karotten, Kartoffeln, Tomaten, Gurken, Mais, Kürbis, Mangold, Palmkohl, Sellerie und einiges mehr geerntet werden. Auch die Apfelernte war ein großer Erfolg, nachdem sich die Schüler vor den Sommerferien besonders über die vielen Zwetschgen, Mirabellen und Johannisbeeren gefreut hatten. Um am Ende des Herbstes die teilweise abgeernteten Beete für den Winter vorzubereiten, sammelten die Schüler Mulchmaterial, das zur Abdeckung der Beete verwendet wurde. Dies ist für den Schutz des Bodenlebens besonders wichtig. Zudem wurden Sträucher zurückgeschnitten, Laub geharkt, Gartengeräte winterfest gemacht, das Dach der Gartenhütte geputzt und die Regenrinne von Laub befreit.

Aktuell beschäftigen sich die Schüler mit der Recherche zu verschiedenen Gemüsearten. Dabei lernen sie nicht nur über die unterschiedlichen Sorten und deren



Anbaubedingungen (bspw. den Unterschied zwischen Vorziehen und Direktsaat), sondern auch über Fruchtfolge und Mischkultur, um eine nachhaltige Gartenbewirtschaftung zu gewährleisten. Ziel ist es, das Vorziehen und Einsäen für den kommenden Frühling zu planen.

Die Schulgarten-AG trägt somit nicht nur zur praktischen Bildung bei, sondern leistet auch einen Beitrag zur Umweltbildung und zum Bewusstsein für gesunde Ernährung.

5.2.9 Vegetarisches Essen in der Mensa

Als Erfolg sehen wir es an, dass mit dem Caterer Apetito 2022 eine Vereinbarung getroffen wurde, wonach es in der Mensa an zwei Tagen pro Woche keine Mahlzeit mit Fleisch angeboten wird, sondern ausschließlich vegetarische Gerichte. Die Initiative kam sowohl von Schüler*innen der SMV (Schülermitverwaltung) als auch aus dem Umweltteam und wurde von der Schulleitung sowie auch vom Schulträger unterstützt. Die Mensa wird v.a. von den Schüler*innen der Primarstufe und der Orientierungsstufe genutzt. Neben der tatsächlichen Reduktion des Fleischkonsums ist es das Ziel, vegetarische Essen als eine Form der Normalität zu vermitteln. Der Caterer konnte von einer Testphase überzeugt werden. Die Freqüentierung der Mensa ging in dieser Zeit kaum zurück, so dass das Projekt nun auf Dauer gestellt ist.

5.2.10 Arbeitskreis Eine Welt

Der Arbeitskreis Eine Welt NIGHAragua blickt auf eine lange und große Tradition zurück, muss sich aber neu finden. Aufgrund von Corona sind die Spendenläufe ein Problem gewesen, der letzte fand unter Sonderbedingungen 2021 statt. Die Einnahmen aus diesem Sonderlauf waren zu gering, um eine Finanzierung der Stipendien für Schüler*innen und Gehälter für die Lehrer*innen für mehr als 1,5 Jahre zu gewährleisten, weshalb in der GLK wegen fehlender Mittel beschlossen wurde, die Schulpartnerschaft aufzuheben. Letzte Beträge wurden 2022 an die Partnerschule überwiesen zur Finanzierung der Lehrkräfte und der Köchin. Seit 2023 ist die Schule geschlossen worden, weil es für die Eltern der Schüler*innen in der Nähe der Schule keine Arbeitsplätze mehr gab. Folge: Abwanderung der Familien und demzufolge auch keine Schüler*innen mehr. Dementsprechend ist der Arbeitskreis in einer Neuorientierungsphase. Die Wichtigkeit dieser Arbeit ist dabei fraglos.

5.2.11 Nachhaltigkeit im Detail

Tafelwischen:

Im Rahmen der Sanierung vor einigen Jahren wurden sämtliche Klassenzimmer und Fachräume mit Whiteboards ausgestattet. Beim verwendeten Zubehör wie den Tafelwischtüchern und Tafelstiften achtet die IGH auf nachhaltige und möglichst umweltfreundliche Lösungen. Für die leeren Tafelstifte sind in unserem Sekretariat Nachfüllstationen erhältlich, so dass die Stifte mehrere Male wiederverwendet werden können. Zum Säubern der Whiteboards hat sich die IGH für saugfähige Tafelwischtücher aus Baumwolle entschieden. Diese können – je nach Beanspruchung – mehrere Tage oder Wochen benutzt werden. Bei starker Verschmutzung können die Tücher über eine zentral aufgestellte Wäschebox abgegeben werden. Die verschmutzten Tafeltücher werden dann vom Lehrer-Umwelt-Team gewaschen und dann an mehreren Ausgabestellen wieder ausgegeben. Die Erfahrung der letzten Jahre hat bereits gezeigt, dass die verwendeten Tafelwischtücher extrem langlebig sind. Zur Reinigung der Whiteboards ist in der Regel schon das trockene Tafelwisch Tuch oder Wasser aus der Sprühflasche ausreichend. Auf den Einsatz von speziellen Reinigern kann weitestgehend verzichtet werden.

Kartuschen:

Im gesamten Schulgebäude sind an der IGH zahlreiche Kopierer und Drucker verteilt und täglich im Einsatz. Klar, dass sich hier über das Jahr hinweg viele leere Tonerkartuschen und Druckerpatronen ansammeln. Doch wohin damit? Zum nachhaltigen Recycling nutzen wir bereits seit vielen Jahren das „Sammeldrachen“-System. In zwei zentral aufgestellten Kartons können im Gebäude der Primarstufe und in der Sekundarstufe die leeren Kartuschen und Patronen entsorgt werden. Auch die Druckerpatronen aus den privaten Druckern der Lehrkräfte können hier abgegeben werden. In unregelmäßigen Abständen werden die vollen Kartons vom Lehrer-Umwelt-Team an die Firma InterZero zurückgeschickt. Die leeren Patronen und Kartuschen werden dort fachgerecht verwertet oder aufbereitet. Für jeden eingeschickten Karton erhalten wir auf unser Mitgliedskonto Punkte, die wir im Sammeldrachen-Shop einlösen können. Für die gesammelten Punkte kann man z.B. verschiedene Bastelmaterialien, kleine Sportgeräte oder Spielzeuge erwerben, die dann wiederum unseren AGs oder unserem Ganztageszentrum zu Gute kommen.

5.2.12 Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Arbeit selbst ist die Präsentation der Umweltarbeit in der Schul- bzw. in der Öffentlichkeit wichtig. Neben der Sichtbarkeit im Schulhaus (siehe Folgepunkt) geschieht das über die Präsentation bei Schulfesten (so zuletzt im Juli 2023) oder an Tagen



der offenen Tür. Auf der schulischen Homepage wird fortlaufend über Aktivitäten im Rahmen der Umweltarbeit berichtet, das gleich geschieht in der neuen IGH-Schulzeitung „InsIGHT“ (Beispiele: [https://www.igh-insight.de/601-wir-haben-keinen-planet-b](https://www.igh-insight.de/601-wir-haben-keinen-planet-b;); <https://igh-heidelberg.com/blog/blog/582-baumpflanzaktion-der-igh-%E2%80%93-ein-zukunftsprojekt>; <https://igh-heidelberg.com/blog/blog/566-kleidertausch-party-an-der-igh>).

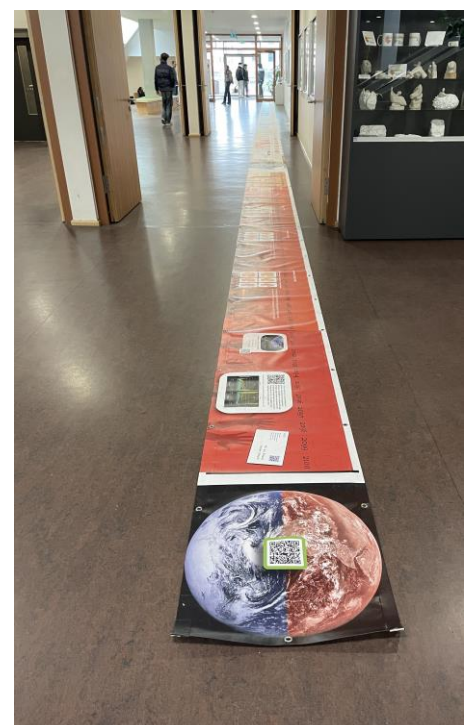
Neu ist seit diesem Schuljahr, dass das Umweltteam mit digitalen Taskcards ein Plattform geschaffen hat, die über das Schulnetz erreicht werden kann und mit der sich jede/jeder rasch über aktuelle Themen und Aktionen informieren kann (siehe: <https://www.taskcards.de/#/board/6f76eca3-bcf3-42de-823b-dc1aa8e97ee0/view?token=1c7ff0b9-fc55-47a9-9218-86932e6156df>).

Der Link ist über einen QR-Code erreichbar, ein entsprechender Flyer (s. Abbildung) ist im Schulhaus verteilt.

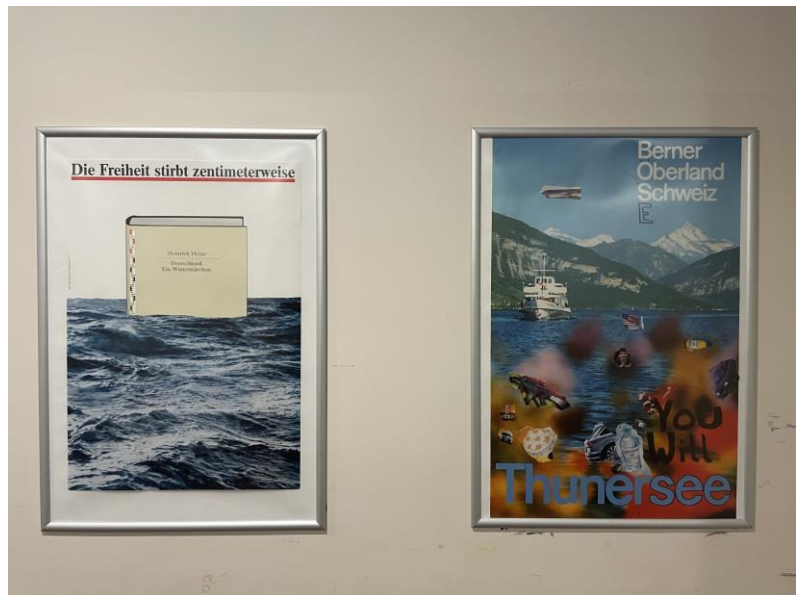
Zusätzlich haben wir über den (freiwilligen) schulweiten Messenger eine Gruppe eingerichtet, in der Umweltsprecher*innen der Klassen direkt erreicht werden können.

5.2.13 Sichtbarkeit im Schulhaus

Neben der Öffentlichkeitsarbeit ist es wichtig, Umweltschutz und die Arbeit des Umweltteams bzw. der AGen im Haus sichtbar zu machen.



Einmal ist hierfür der leider noch nicht in Betrieb befindliche Monitor gedacht, der die aktuellen Verbräuche wie auch die Leistung der PV-Anlage sichtbar machen soll. Zum zweiten aber sollen Ergebnisse aus dem Unterricht, etwa Collagen aus dem Kunstunterricht, Info-Plakate aus naturwissenschaftlichen



Fächern u.ä.m. im Haus sichtbar sein. Zusätzlich dazu haben wir derzeit einige Plakate des Grafikers und Publizisten Klaus Staeck hängen. Ebenso liegt derzeit in den Pausen der „Klimazeitstrahl“ (vgl. <https://teachersforfuture.org/klimazeitstrahl/>) aus, beaufsichtigt von jemandem aus dem Umweltteam der Lehrkräfte, um möglichst vielen „Passanten“ das Thema nahezubringen.

Zu der Sichtbarkeit zählen auch besondere Aktionen, wie die im Februar 2025 stattfindenden Klimawochen. Anlass dafür ist eine Häufung von Terminen: der bundesweite Klimastreik, „Friday for Future“, am 14.2., der Tag der Offenen Tür der Schule am 20.2. und die Bundestagswahl am 23.2. Im Rahmen der Klimawochen gibt es im Schulhaus verteilt verschiedene Informationsangebote sowie Hinweise auf die Taskcards.

5.3. Umwelt und Bildung – Besondere Aktionen

5.3.1 Müllsammelaktion

In der Vergangenheit gab es regelmäßige Teilnahmen der IGH an den Frühjahrsputzaktionen der Stadt Heidelberg.

Seit diesem Schuljahr gibt es wöchentliche Müllsammelaktionen, bei denen im Wechsel immer eine Klasse auf dem Schulgelände und in der näheren Umgebung, also im Bereich der Schulwege wie auf den Wegen zu benachbarten Supermärkten, aufräumt. Dies hat neben dem Zweck, den Müll einzusammeln, auch demjenigen eine Bewusstsein für die Problematik zu schaffen und nicht zuletzt auch in der Nachbarschaft der Schule ein Zeichen zu setzen.

5.3.2 Challenges im Schuljahr 2023/2024

Um mehr Schüler*innen mit dem Thema Umwelt und Nachhaltigkeit bekannt zu machen, haben wir ein neues Format getestet: „Challenges“ für Klassen bestimmter Stufen, die in einem bestimmten Zeitraum erledigt werden mussten. Die erste Challenge lautete etwa: „Zero Waste & Sugar“. Die Schüler*innen sollten während zwei Wochen gezielt darauf achten, Verpackungsmüll zu vermeiden, ebenso wie auf zuckerhaltige Speisen und Getränke zu achten. Zu allen Challenges gab es Informationen und Tipps des Umweltteams, die Umweltsprecher*innen der Klassen hatten die Aufgabe, diese in ihrer Klasse bekannt zu machen und für das Projekt zu werben.

Der erste Durchlauf hat aus unserer Sicht gemischte Resultate. Tatsächlich haben sich bei den beiden ersten Durchläufen viele motivieren lassen, in der Folgezeit hat das abgenommen. Auch war die Akzeptanz durch die Klassenleitungen unterschiedlich, wodurch der Erfolg stark beeinflusst wurde.

Prinzipiell wollen wir an dieser Projektform, wenn auch in veränderter Form festhalten.

5.3.3 IGH-Kleidertauschparty

Schulen sind eigentlich perfekt für eine Kleidertauschparty. Es gibt viele Leute mit unterschiedlichem Kleidergeschmack und vor allem unterschiedlichen Größen. Was dem oder der einen nicht mehr gefällt oder nicht mehr passt, kann für jemand anderen genau richtig sein.

Deswegen gibt es im Ganztageszentrum der Schule seit April 2024 die Gelegenheit zum Kleidertausch. Eingeweiht wurde das am 11. April in der Mittagspause mit einer großen Kleidertausch-Party. ...

Die Idee dazu kam aus dem Umweltteam der Schule. Im Vorhinein gab es einen Aufruf in der Schule für Kleiderspenden. Dadurch kamen zehn große Wäschekörbe zusammen. Die Kleider wurden anschließend gereinigt und auf Kleiderständer und Regale verteilt. Der Kleidertausch ist nun immer in den Öffnungszeiten des GTZ zugänglich. Neue Kleiderspenden werden weiterhin gerne angenommen. Die Umwelt-AG sortiert dann die eingegangenen Kleidungsstücke und bringt sie zum GTZ, wo man sich Kleider jeder Zeit gratis aussuchen darf. Alle, die beim Kleidertausch mitmachen, anstatt neue Kleidung zu kaufen, leisten dadurch einen kleinen Beitrag zu Nachhaltigkeit und



Zum Hintergrund: Auf dem Bekleidungsmarkt gibt es weltweit eine ungeheure Überproduktion. Pro Jahr werden ca. 200 Milliarden Kleidungsstücke produziert, viele davon werden einmal oder sogar gar nie getragen, viele kommen nicht einmal in den Handel. In Deutschland werden – Stichwort „Fast Fashion“ – pro Jahr und Person durchschnittlich ca. 26 kg Kleidung gekauft, viel mehr als eine Person zur Bekleidung benötigt. Gleichzeitig ist die Qualität der Kleidung schlechter geworden. Ganz abgesehen von den Produktionsbedingungen, unter denen v.a. Menschen im globalen Süden leiden, ist das eine große Verschwendung an natürlichen Ressourcen (Land für den Anbau von Baumwolle, Betrieb von Produktionsstätten, Energie bei Produktion und Transport usw.) und es ist in hohem Maße klimaschädlich. Immerhin gibt es Anzeichen für eine Änderung des öffentlichen Bewusstseins über Fast Fashion, wie eine Greenpeace-Studie von 2022 nahelegt (vgl. <https://www.greenpeace.de/publikationen/220728-greenpeace-report-nachhaltigkeit-mode.pdf>). Kleidertausch ist ein Beitrag zum Klimaschutz. Die IGH will dazu einen Beitrag leisten.

5.3.4 Baumpflanzaktion – ein Zukunftsprojekt

Zwanzig Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 5 bis 11, unter anderem aus der Umwelt-AG, führten die erste IGH-Baumpflanzaktion durch. Alexandra Krebs, Roman Deck und ich hatten große Freude daran, sie zu begleiten. So schafften wir es, am 26. November 120 junge Bäumchen in den Waldboden zu betten. Aktionsort waren zwei Waldflächen bei Zuzenhausen. Mehrere Dürresommer hatten es zuvor dem Borkenkäfer leicht gemacht, die Fichten zu befallen und zum Absterben zu bringen.

...

Förster Jan hatte das Pflanzgebiet mit Stöcken markiert und uns erklärt, was zu tun war. Von Stock zu Stock haben wir in kleinen Pflanzteams entlang einer Geraden alle drei Meter ein Loch mit Spaten in den Boden gegraben und dann einen etwa kniehohen Setzling darin eingebettet. Vorher entfernten wir den Rohhumus, bis die Erde zum Vorschein kam.

So setzten wir Atlaszedern entlang der ersten Gerade, Douglasien in die zweite und Weißtannen in die dritte Reihe usw. Jan erklärte, dass man diese Ordnung brauche, weil man in den ersten Jahren mit der Sense schneller wachsende Pflanzen wie Brombeere entferne. Ohne Ordnung würden Setzlinge dann übersehen und mit ungemäht. Früher habe man kleinere Abstände gewählt. Man wolle aber Platz lassen, damit später zwischen den Bäumen noch Bienenfutter wie Holunder wachsen könne.

Hitzestress und Wassermangel an den Wurzeln lassen die Bäume anfällig werden für Krankheiten und Schädlingsbefall. Die Käferarten Buchdrucker und Kupferstecher werden bei gesunden Fichten durch das Harz in der Rinde erstickt. Das hatte hier leider nicht geklappt, sodass allein in 2024 von einer 300 ha großen Waldfläche ganze 20 ha verloren gingen, was etwa 28 Fußballfelder entspricht. Die Käfer durchtrennen die Leitungsadern der Bäume, so dass die Wurzeln nicht mehr durch Nährstoffe mit lebenswichtiger, in den Nadeln gebildeter Nahrung versorgt werden. Förster ... Bei starkem Befall hat der Baum keine Überlebenschance, weil dann der Wassertransport in die Kronen zu stark beeinträchtigt ist. ... (<https://www.forstpraxis.de/kleines-einmaleins-des-borkenkaefers-20505>).

Früher gab es pro Jahr zwei bis drei Käfergenerationen, mittlerweile sind es laut Jan bis zu fünf in der Region. Durch den Klimawandel bleibt den Schädlingen mehr Zeit zur Vermehrung. Bei Temperaturen über 16 Grad kommen sie aus dem Boden, wo sie sich im Winter vor der Kälte schützen und überleben.

Käferholz aus Zuzenhausen wird in einem Sägewerk weiterverarbeitet und landet dann in Dachstühlen. Somit bleibt der Kohlenstoff gebunden. Verrottet das Holz im Wald, wird das Treibhausgas Kohlenstoffdioxid freigesetzt. Das Käferholz ist an einer violetten Einfärbung zu erkennen und erzielt daher etwa 20% geringere Erlöse wie gesundes Holz, obwohl es genauso stabil ist.

Nun zu den Bäumen, die Jan und Max als mögliche Zukunftsbäume sehen:

Die Douglasie wurde erst Ende des 19. Jhdts. in Mitteleuropa eingeführt und stammt aus Nordamerika. Glücklicherweise sind bisher noch kaum Schädlinge eingeschleppt worden (Jan: „Erst die Kartoffel, dann der Kartoffelkäfer“). Die Atlas-Zeder stammt aus

Nordafrika und ist daher resistent gegenüber Hitzestress und Trockenheit. Die Weißtanne kommt ebenfalls besser mit Trockenheit zurecht als die vom Waldsterben besonders betroffene Fichte, da sie besonders tief wurzelt. Sie ist z.B. in den Pyrenäen weit verbreitet.

... Wir haben uns fest vorgenommen, Bäume pflanzen als alljährliche Aktion an der IGH zu etablieren. ... Ein wunderbarer Lernort!

5.3.5 Solarfolger

Der Unterricht im Fach Naturwissenschaft und Technik lebt von seinem fächerübergreifenden Ansatz sowie der Praxis- und Projektorientierung. In der 10. Klasse lernen die Schüler*innen mit dem Arduino elektrische Schaltungen mit Sensoren zu bauen und sie zu programmieren. Als Abschlussprojekt bauen sie dann in Zweierteams ein Prototyp für eine nachgeführte Solaranlage, den Solar Tracker. Mithilfe zweier Helligkeitssensoren bestimmt er die Richtung der einfallenden Sonne und kann ein kleines Solarmodul mittels eines Servos optimal ausrichten.

Da der Kurs des Jahres 23/24 besonders engagiert und motiviert war, haben wir alle gemeinsam eine Anlage im Format eines Standard Solarmoduls für den Schulhof gebaut. Das erforderte viel Planung, Vorbereitung und Arbeitsteilung. So hat uns der Technik Lehrer Herr Seibel bei der Planung, Konstruktion und Bestellung der Alu-Profile unterstützt, welche zugeschnitten, entgratet und richtig verbunden werden mussten. Es wurde ein Fundament ausgehoben und mit Zement gegossen. Ein ca. 10 Meter langer Graben für das Erdkabel musste gezogen, das Balkonkraftwerk richtig verkabelt sowie



das Arduino mit großen Linearmotoren angeschlossen werden. Ein weiteres Schüler-Team hat sich um die Programmierung der Anlage gekümmert.

Nur dank des außerordentlichen Einsatzes, auch über die Unterrichtszeit hinaus, konnte das Projekt realisiert werden und steht seitdem als funktionierendes Anschauungsobjekt im Schulhof der IGH.

Finanziell unterstützt wurde das Projekt von der VRD-Stiftung für Erneuerbare Energien sowie der Heidelberger Energiegenossenschaft.

5.3.6 Kunstaktionen

A) Ein Umweltprojekt im weiteren Sinne ist ein Projekt, das in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Heidelberg Ende des Schuljahres 2022/23 entstanden ist. Anliegen war es, die städtischen Strom- und Gaskästen, die z.T. große Flächen im öffentlichen Raum beanspruchen, künstlerisch zu gestalten – wie die relativ große „Gasdruckregelanlage“ auf unserem Schulgelände. Der Kunst-Leistungskurs der Kursstufe 2 hat in den letzten Schulwochen diese Fläche an drei Tagen farbig gestaltet, nach eigenen Entwürfen. Bei den Materialien/ Farben beraten hat uns Martin Stieber von „The Flame“, ein ehemaliger IGH-Schüler, der die HipHop-Szene Heidelbergs mit geprägt hat und heute in seinem Laden u.a. Sprühdosen für Kunstprojekte wie das unsere verkauft.



Aus einer freien, assoziativen Ideenfindung vor Ort entwickelte sich ein Konzept, das die zu gestaltende Fläche auch in ihrer Tiefe berücksichtigte, also nicht nur als Front-Wandfläche füllen wollte: Aquarium/ klassischer Fernseher o.ä. In Form und Farbe wollten wir einen Kontrast bilden zum vorherigen Grau des Kastens und dem dominierenden Grau der IGH-Fassade und eine Verbindung zu unserer lebendigen, „bunten“ Schule herstellen. Deshalb entschieden wir uns für eine anthrazitfarbene Kastenrahmens bzw. -fundaments im Kontrast zu einer farbenfrohen Gestaltung der Flächen selbst auf der anderen Seite, die Abstufungen warmer Farbtöne beinhalten sollte, auch um auf das umliegende Grün zu reagieren. Der Standort selbst (unmittelbar am Zaun, nahe der Raucherecke) erforderte in unseren Augen eher eine abstrakte Formfindung als eine realistisch gestaltete Fläche. Der Standort war unserer Meinung nach als repräsentative Wandfläche eher ungeeignet als eine informative/ plakative Fläche für die Schule, außerdem mussten wir berücksichtigen, dass die Stadtwerke noch Aufkleber auf die Front des Kastens kleben würden. Deshalb entschieden wir uns für organische abstrakte Formen (im Kontrast zum tektonischen Schulbau) und für eine Optical-Art-Gestaltung (Tiefe + Bewegung). ...

Die Resonanz während des Arbeitens war sowohl von IGH-Seite als auch von Anwohner:innen sehr positiv. Vom gegenüberliegenden Altersheim z.B. kamen Leute, um sich für diesen farbenfrohen „Lichtblick“ zu bedanken. Auch ein Jahr später ist der von uns besprühte Kasten nicht übersprüht oder beschrieben worden, was durchaus dafür spricht, dass unser Anliegen und Ausdruck funktioniert hat.



B) Projekt „Bunte Altglascontainer im Hasenleiser“

Zum vierten Mal ... fand am Ende des letzten Schuljahres und zu Beginn des neuen 2021 wieder ein großes Graffiti – Projekt an der IGH statt.

Wie bei den vorherigen Projekten stand die Identifikation mit der unmittelbaren Wohnumgebung im Vordergrund, da die Projekte auf Freizeitflächen in der näheren Umgebung lagen. An vielen Stellen in und um die IGH wurden in den letzten Jahren Wandflächen und andere Objekte in Kunstwerke verwandelt.



... Letztes Jahr bekamen wir vom Quartiermanagement Hasenleiser den Auftrag „Altglascontainer künstlerisch zu gestalten“. Hierfür fand eine Kooperation mit Remondis, dem Betreiber der Altglascontainer statt und der Firma MALERHAUCK, die uns Material zur Verfügung stellte.

... Interessant war für die Schülerinnen und Schüler auch, sich bei diesem Gestaltungsauftrag an die Vorgaben der Firma zu halten und so einen Einblick in die erwachsene Arbeitswelt mit ihren Regeln zu erhalten.

... Weitere Projekte sind in Planung, wie von verschiedenen Schülerinnen und Schülern gewünscht wurde.

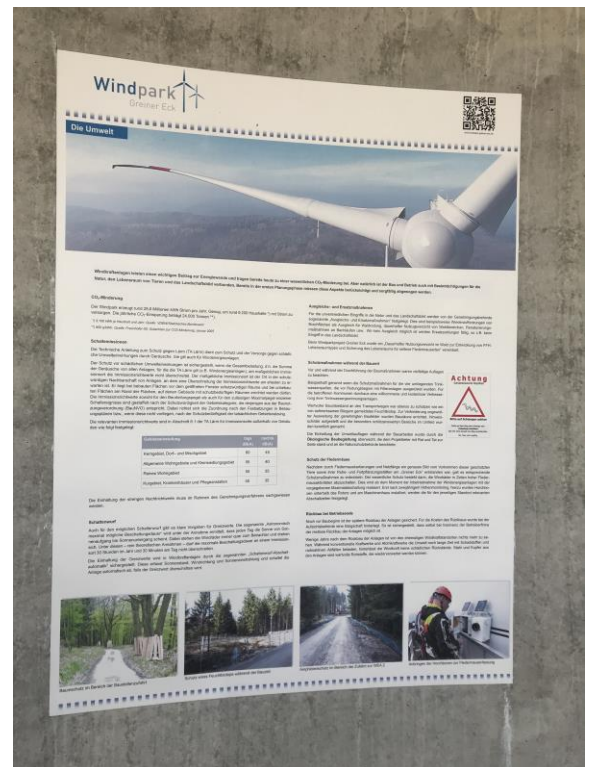
5.3.7 Arbeit auf dem Bauernhof

Seit den Umweltprojekttagen 2019 ist es eine Tradition, dass eine (meist 5.) Klasse der IGH bei einem benachbarten Bauernhof bei der Kürbisernte hilft. Dies ist eine Lernerfahrung, die den Schüler*innen die Arbeit auf dem Land und die Herkunft von Nahrungsmitteln nahebringt. Die Fahrt zu dem Hof sowie das Tätig-Sein hinterlassen meist einen starken Eindruck bei den Heranwachsenden.

5.3.8 Ausflüge

Ausflüge und Lerngänge sind wichtiger Teil des Schullebens. In Bezug auf Umwelt/Nachhaltigkeit gibt es eine große Auswahl an möglichen Zielen.

Beispielhaft sei hier ein Ausflug zu der Windkraftanlage „Greiner Eck“ nördlich von Neckarsteinach genannt. Dies erscheint uns wichtig, da man hier sehen kann, wie die Energiewende vor Ort funktionieren kann und dass Windkraft im Gegensatz zu der gegen sie gerichteten Polemik ein wichtiger Faktor zur Erzeugung sauberen Stroms ist.



5.3.9 Teilnahme bei Explore Science 2024

Teile des Umweltteams und eine NwT-Gruppe der IGH haben 2024 bei Explore Science, einer fünftägigen Naturwissenschafts-Erlebnismesse für alle Altersgruppen in einem öffentlichen Park in Mannheim, teilgenommen. Thema: nachhaltige und gesunde Ernährung.



5.3.10 Artenreicher Schulhof und Biodiversität

Der Schulgarten der Internationalen Gesamtschule Heidelberg ist ein ca. 1 ha großes Areal, welches sich direkt an die Schule anschließt, und als naturnaher Lernort, Schulgarten, Biotopgelände und Freizeitgelände für unsere Schüler genutzt wird. Im Rahmen des AG-Betriebs und der Fachunterrichte Biologie, Erdkunde, Naturphänomene und weitere hier nicht genannte Fächer werden regelmäßig Projekte und Aktionen im Bereich Biodiversität, Artenvielfalt sowie nachhaltige Gestaltung naturnaher Flächen durchgeführt. Exemplarisch haben wir im letzten Schuljahr zum Beispiel eine Erhebung der zu einem bestimmten Zeitpunkt im Oktober vorkommenden Pflanzen und Lebewesen vorgenommen.

Im vorderen Teil des Gartens befinden sich ein Gartengerätehaus, drei Lernbereiche („Outdoor-Klassenzimmer“), eine Freifläche, eine Streuobstwiese, diverse Hochbeete und Beerensträucher. Der hintere Teil ist durch einen Zaun abgetrennt und als Feuchtbiotop mit einem Schulteich und einheimischen Gehölzen bepflanzt. In diesem Bereich befindet sich ebenfalls ein Rondell, das zur Beobachtung und als Lernort genutzt werden kann.

Mitte Oktober finden sich im vorderen Teil des Schulgartens unter anderem folgende... krautige Pflanzen:

- Weinrebe, Rosmarin, großblättriger Efeu, Löwenzahn, Ehrenpreis,
- große Brennnessel, Gänseblümchen, Brombeere, Gundermann,
- deutsches Weidelgras, Spitzwegerich, Schafgarbe, Weißklee, Waldrebe,

Stumpfblattampfer

holzige Pflanzen:

- Feldahorn, Spitzahorn, Echter Hartriegel, Walnussbaum, Hasel,
- Apfelbaum, Esskastanie, Feldulme, Birke, Schlehe, Kolkwitzie, Liguster

Schnecken: Weinbergschnecke, rote Wegschnecke, Gartenbänderschnecke

Insekten: Bienen, Wespen, Ohrwürmer, Weiße Winden-Federmotten, grüne Stinkwanzen

Spinnen: Gartenkreuzspinne, Wespenspinne, Herbstspinne

Vögel: Amsel, Haussperling, Halsbandsittich, Kohlmeise

Säugetiere: Maus, Ratte, Eichhörnchen, Hauskatze

Als Schulgemeinschaft sind wir fortlaufend bemüht, weiter naturnahe Flächen an unserer Schule ausfindig zu machen und versiegelte Flächen in nachhaltig nutzbare

Freiflächen mit naturnahem Charakter umzuwidmen. Aktuell sind hier weitere Flächen auf dem Gelände der Schule in diese Planungen miteinbezogen. Siehe auch: <https://mzhd.taskcards.app/#/board/e403c6e0-fc1e-4e4e-8b4e-1774277a6a77/view?token=cb8ecdcf-d74a-44c2-8656-7b12e7d4c684>.

6 Umweltarbeit der IGH in der Presse

Hier beispielhaft zwei Presstexte aus der jüngsten Vergangenheit.

Mit Fakten gegen Vorurteile und Sorgen

Schüler der IGH befassen sich mit Windkraft und haben sich gängige Mythen angeschaut – Für die RNZ haben sie einen Meinungsbeitrag verfasst

Windenergie bewegt die Gemüter: In Heidelberg dürfte aller Voraussicht nach auf dem Lammerskopf ein Windpark entstehen. Die Stadt will weiter prüfen, ob sich in Zukunft auch auf dem Hohen Nistler und dem Weißen Stein Windräder zur Energieerzeugung drehen können. Schülerinnen und Schüler der achten Klasse der Internationalen Gesamtschule (IGH) haben die Debatte in der RNZ verfolgt – und wollen nun mit gängigen Vorurteilen gegen und Sorgen vor Windkraftanlagen aufräumen. Im Naturwissenschaft- und Technik-Unterricht ist das Thema Klimaschutz und Erneuerbare Energien an der IGH seit zwei Schuljahren fest verankert. Gemeinsam mit Lehrer Jens Neumann haben sie sich nun aufgemacht – und für die RNZ einen Meinungsbeitrag in Form von Dialogen verfasst:

Windräder und der Infraschall

> **Peter:** Ich habe gehört, dass Windräder krank machen wegen des Infraschalls. Stimmt das?

> **Bob:** Nein, es gibt keine Studie, die das belegt. Infraschall ist übrigens nicht hörbar. Wenn man allerdings daran glaubt, dass er krank macht, gibt es eine geringe Wahrscheinlichkeit, dass man tatsächlich erkrankt (Nocebo-Effekt).

> **Fun Fact:** Man müsste 20 Jahre in 300 Metern Entfernung zu einem Windrad stehen, um der gleichen Infraschallenergiemenge ausgesetzt zu sein wie bei einer dreistündigen Autofahrt in einem Diesello.

Windräder und Lärm

> **Julia:** Meine Tante will zu Hause nicht gestört werden von dem Lärm der Windräder.

> **Rabel:** Ich bin schon mehrmals an einem Windrad vorbeigelaufen. Unmittelbar darunter habe ich nur ein dezent Rauschen gehört. Auf keinen Fall ein Dröhnen. In Wohngebieten braucht man sich keine Sorgen zu machen. Das Bundesimmissionsschutzgesetz legt sehr strenge Kriterien für Windkraft fest und schützt die Menschen vor Beeinträchtigung durch Lärm.

Windräder und der Wald

> **Thomas:** Wieso Wald für Windkraftanlagen opfern? Der Wald ist doch wichtig für den Klimaschutz!

> **Patrick:** Das stimmt, wir müssen weltweit sogar die Waldfläche vergrößern. Wenn wir in Deutschland alle etwa 50 000 benötigten Windräder in den Wald stellen würden, beträfe das aber nur ungefähr 0,2 Prozent der Waldfläche. Es geht aber eigentlich keine Waldfläche verloren, weil gesetzlich festgelegt ist, dass die benötigte Waldfläche andernorts wieder aufgeforstet werden muss (etwa ein halbes Fußballfeld pro Windrad). Außerdem spart eine Windkraftanlage 1000 (!) Mal so viel CO₂ wie der Wald, der vor Ort das CO₂ gebunden hätte. Schlussendlich stirbt der Wald, wenn wir die Erderwärmung nicht stoppen – und damit auch viele Tiere wie zum Beispiel Fledermäuse.

Windräder und Vögel

> **Tom:** Ich mache mir Sorgen um die Vögel, wenn ich an Windräder denke.

> **Lara:** Im Vergleich zu anderen zum Teil vermeidbaren Faktoren ist die Gefahr durch Windenergie sehr gering. Es sterben etwa fünf Vögel pro Jahr an einem Windrad in Deutschland. Durch Hauskatzen sterben bei uns 1000 Mal so viele Vögel pro Jahr. Der Naturschutzbund (Nabu) empfiehlt daher breite bunte Halsbänder für Katzen.

> **Tom:** Durch Kohleenergie würden aber doch weniger Vögel sterben, oder?

> **Lara:** Nein, tatsächlich sterben zehnmal so viele Vögel an der Kohleverstromung. Im Vergleich verlieren 180 Mal so viele Vögel ihr Leben an Fensterscheiben (vermeidbar durch Folien), im Straßenverkehr 700, und auf den deutschen Teufeln landen 6000 Mal so viele Vögel wie durch die Windkraft. Oft wird der Rotmilan als Windkraft-Opfer dargestellt. Einen negativen Einfluss von Windparks auf die Population des Rotmilans konnte jedoch nicht nachgewiesen werden.

Windräder und das Landschaftsbild

> **Meike:** Gerade ältere Menschen stören sich an der Veränderung des Landschaftsbildes durch Windkraft.

> **Elif:** Ja, aber ohne Klimaschutz ändert sich dieses auch. Durch Waldsterben aufgrund der Erderwärmung gehen jährlich 3000 Quadratkilometer Wald in Deutschland verloren. Ohne Windenergieausbau brauchen wir weiter Kohlestrom. Viele wissen gar nicht, dass für die heimische Kohleverstromung bereits 250 Siedlungen abgebaggert wurden und daher 110 000 Menschen umgesiedelt werden mussten.

> **Meike:** Dann könnten wir doch einfach mehr Fotovoltaik bauen.

> **Elif:** Wir brauchen die Windkraft nachts und in den Wintermonaten, wenn nicht genügend Sonnenenergie vorhanden ist. Sie ist der wichtigste Pfeiler der Energiewende.

① **Info:** Als Quelle diente Schülern der Beitrag „Wo sollen bloß all die Windräder hin?“ von Volker Quaschnig, Professor für Regenerative Energiesysteme an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin. Als Video abrufbar unter: www.youtube.com/watch?v=nFBj7N3VOM8.



Dieses Windrad dreht sich auf einem Hügel in der Nähe von Stuttgart. Vor Infraschall und Lärm muss in der Landeshauptstadt dennoch niemand Angst haben. Foto: dpa



7 Nachhaltigkeitsprogramm 2025

rot = noch zu erledigen/in der Diskussion, grün = bereits erledigt oder eingeführt

7.1 Managementsystem

7.1.1 Informationsfluss

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Bem.	24/25
- Verbesserung des Informationsfluss zwischen Lehrer-Umweltsprecher/innen und Fachbereichen	- die Lehrer-Umweltsprecher/innen berichten regelmäßig in eigenem TOP über den Stand der Umweltarbeit auf den Fachkonferenzen	Schulleitung Fachabteilungsleitungen und Lehrer-Umweltsprecher/Innen		Weiterführung
-zwischen Umweltmanagement und Gesamtkollegium	Moodle-Bereich und Taskcards als zentrale Plattform, mit Link auf der Homepage der Schule	Schulleitung Umweltbeauftragte Umweltteam		Wf
Mehr SuS Umweltsprecher für Treffs gewinnen	Infos zur Umweltsprecherwahl an die Klassenleitungen zu	Lehrer/in aus dem Umweltteam + Schüler-Umweltsprecher/innen für ihre	Umwelt-Treff AG	Wf

verbesserter Informationsfluss zwischen den gewählten Schüler-Umweltsprecher/innen	Beginn des Schuljahres/ Stufenumweltsprecherwahlen Umwelt-AG Umwelt-Treffe für die Umwelt-sprecher/innen werden fortgeführt, neu Kommunikation über Taskcards sowie den schuleigenen Messenger	Klassen Schulleitung, für Freistellungen (wenn nötig) Mitglied aus dem Lehrerumweltteam Für Einladung und Durchführung		Wf.
--	---	---	--	-----

7.1.2 Deputate / Nutzung Umweltraum

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Bem.	24/25
Einplanung der Umweltarbeit in die Deputate der Kolleg*innen	4 Deputatsstunden für das Lehrerumweltteam 2 Deputatsstunden für die Arbeit an der Umwelterklärung und der Revalidierung für EMAS	Schulleitung Umweltbeauftragter		Wf.
die Nutzungsregeln des Umweltraums werden respektiert	alle Nutzer des Raumes unterschreiben die Regeln (Nutzungsvertrag liegt bereit) (Lehrerumwelt-team, AG-Raum; eine Welt- Gruppe, Gästegruppen/ Austausch-programme, Fortbildungen...)	Fachleitung Umweltteam Verwaltung		Wf.

7.2 Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

7.2.1.Öko Audit

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Bem.	24/25
Integration des Öko-Audits in den Unterricht/neue Schulcurricula	Lerninhalte des Audits wie IST-Zustandsuntersuchungen und Umweltprogramm, Mobilitätsuntersuchungen, Recyclingaktionen/Ordnungsaktionen werden im Schulcurriculum	Fachabteilungs- leitungen/neue Schulcurricular GGH für Kennzahlen der Kernindikatoren Wasser, Heizung, Strom, Abfall Lehrerumweltteam für Aktionen,		Ab 2025

Öko-Audit für alle schulischen Maßnahmen	integriert und umgesetzt	Projekttag, Arbeitsgemeinschaften Kollegium für Unterrichtsinhalte Fachschaften/Fachleitungen		Ab 2025
	Die Umsetzung von Audit Themen im Unterricht wird evaluiert Alle schulischen Maßnahmen sollen einem Audit durch das Umweltteam unterzogen werden (Empfehlungs-, aber kein Veto-Recht)	Umweltteam, Schulleitung, Personalrat		Ab 2025

7.2.2 Digitalisierung

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Bem.	24/25
Sensibilisierung Energieverbrauch Mediennutzung Umweltfreundliche Internetrecherche im Unterricht	Stand-by-Funktionen kontrollieren, auf Abschaltung von achten Ecosia als Suchmaschine in allen Rechnern Thematisierung des Energiebedarfs bei KI-Nutzung	Schulleitung + Netzwerkbetreuer + Kollegium Netzwerkbetreuer		Wf. Ab 2025

7.2.3 Umweltbildungsprojekte

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Bem.	24/25
Wir etablieren weiterhin die Nutzung vielfältiger Angebote (siehe unter 5.)	Siehe unter 5.	Lehrerumweltteam		Wf.

7.3 Abfall

7.3.1 Müllaufkommen

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Bem.	24/25
Regelmäßige und zuverlässige Übermittlung der	Forderung an GGH und Schulträger	-GGH, Abfallamt		Wf

Zahlen durch GGH				
Reduzierung des Restmüllaufkommens: Ziel: 5% im nächsten Turnus	- regelmäßige Anweisung und Kontrolle der Reinigungskräfte, den Müll getrennt zu entsorgen.	Schulleitung, Umweltbeauftragter, Hausmeister		Wf
Abfallverhalten der Schüler*innen im Klassenzimmer verbessern	Auswertung/ Evaluierung der Müllabrechnungen mit der Stadt Nach Erscheinen des neuen Bildungspläne wird das BNE-Thema Recycling/Müll im Schulcurriculum neu verankert.	Lehrer Umweltteam/ Umweltsprecher/ innen Umweltteam, Fachschaften, Klassenlehrer/ Fachlehrer		Wf.
Bewusstseinsbildung unter SuS	Teilnahme an der Frühjahresputzaktion der Stadt Neu: Wöchentliche Putzaktion von Klassen Installation von Außenmülleimern auf dem Schulhof der IGH	Umweltteam/Klassenleitungen Schulleitung/Umweltmanagement IGH		

7.3.2 Sammelaktionen

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Bem.	24/25
Handysammelaktion	Abgabe alter Handys am Umweltkiosk	Umwelt-AG Lehrerumweltteam + AG		Wf
Sammeldrache (Tonerpatronen)	Umweltprämie für „Sammeldrache“	Lehrerumweltteam +AG		Wf.
Batteriesammel-eimer	Abgabe als Sondermüll	Lehrerumweltteam +AG		
Verkauf umweltfreundlicher Schulmaterialien Ausweitung des	Kiosk vor der Cafeteria -	Umwelt-AG + Schulleitung Umweltteam,		Wf.

Verkaufs		Klassenleitungen		
----------	--	------------------	--	--

7.3.3 Recycling/nachhaltige Nutzung

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Bem.	24/25
Nutzung von nachhaltigen Materialien: Tafelwischtücher und Whiteboard-Stifte	Sammelboxen/ Sammel-Points, im Schulhaus + Reinigungsdienst	Umwelt-AG Verwaltung/ Sekretariat		Wf Neu!

7.4 Wasser

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Bem.	24/25
Übermittlung des Verbrauchs monatsweise	Gebäudeträger kontaktieren.	GGH		Wf
Wassernutzung durch technische Maßnahme optimierten	Auf Wartung usw. achten.			
Regelmäßige Auswertung der Wasserverbräuche durch Verbrauchszahlen der GGH	Graphische Darstellung der Verbräuche durch E-Team und Umweltgruppe – Schüler-GFS...	GGH, Schulleitung, Umweltmanagement		

7.5 Energie

7.5.1 Strom

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Bem.	24/25
Auswertung der Stromverbräuche durch Verbrauchszahlen der GGH		GGH, Schulleitung, Umweltmanagement, E-Team		Wf

Monatliche Kennzahlen, Klärung der schwankenden Verbräuche Keine Zunahme des jährlichen Stromverbrauchs	Umsetzung der erarbeiteten Verhaltensregeln			
--	---	--	--	--

7.5.2 Photovoltaikanlage

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Bem.	24/25
Darstellung der Leistung der PV Anlage durch Einspeisungswerte, Gesamtleistung, Windrad: Überprüfung der Daten, ggf. In-Betrieb-Nahme	Verbrauchswerte + Anteil regenerativer Energie am Gesamtverbrauch	Lehrerumweltteam GGH, Schulleitung GGH, Schulleitung		Wf.

7.6 Wärme

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Bem.	24/25
Keine Erhöhung des Wärmeverbrauchs im Vergleich zum Vorjahr erreichen Energieeinsparung	Auswertung der Kennzahlen durch Lehrerumweltteam und E-Team/Umwelt-AG Wärmerückgewinnung durch aktive Lüftung in vielen Bereichen Regelmäßige Werbung durch Stoßlüftung Ausstattung der 5. Klassen mit CO2-Ampeln	GGH, Schulleitung, Umweltmanagement	GGH	Wf

7.7 Schulgelände

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Bem.	24/25W eiter
Ausweitung von				

Versickerungsfläche n.	Weiter Teilentsiegelung			
Weitere Gebiete mit naturnaher Gestaltung auf dem Schulgelände schaffen	Entsiegelung Ruhebereiche	Schulleitung Fachschaft Sport, Umweltmanage- ment		Wf!
Nachhaltige Verbesserung der Aufenthalts,- und Lebensräume im Außengelände Bäume an Südfassade	Einheimische „Bepflanzung“	Aktion mit der Stadt/Umweltamt		
	Erkundung weiterer Entsiegelungsmöglichke iten	Umweltteam		Wf.
	Gestaltung eines naturnahen Öko- systems zur För-derung der Art-envielfalt im Schulgarten	Schulgartenbeauftragte		

7.8 Materialien

7.8.1 Papier

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Bem.	24/25
Kein weiterer Anstieg des Papierverbrauchs	Per Email verteilte Nachrichten nicht zusätzlich kopieren Verstärkte Nutzung digitaler Medien	Verwaltung Schulleitung Kolleg/innen		Wf.
Siegel bei Einkauf beachten (Blauer Engel)		Sekretariate, Umweltteam		
Anzahl des Kopierpapiers reduzieren	Auf sparsamen Umgang mit Kopien doppelseitiges Kopieren hinweisen/			

7.8.2 Einkauf von Büro – und Verbrauchsmaterialien

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Bem.	24/25
Richtlinien für den umweltfreundlichen Einkauf werden erstellt, z.B. Siegel wie blauer Engel beachten	Prüfung der Angebote auf Umweltsiegel und Umweltkriterien	Sammlungs-Leitungen Verwaltung		Wf.
Prüfen Einkauf von Reinigungsmitteln		Umweltteam, Verwaltung		Neu.

7.9 Verkehr

7.9.1 Verkehrsmittel

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Bem.	24/25
Förderung der Nutzung weniger belastender Verkehrsmittel Befragung Kollegium/Schüler-schaft nach Schulwegen	Belastung durch Fahrten wird ermittelt (Umwelt-AG)	Umweltteam Verkehrsbeauftrag-ter Umweltteam, Personalrat		Wf

7.9.2 Elektromobilität

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Bem.	24/25
E-Bike Ladestation installieren Ladesäule für Elektroautos	Bedarf erheben Antrag formulieren/erneuern	Umweltteam, GGH		Wf

7.9.3 Fahrrad

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Bem.	24/25
Fahrradprojekte	Schulweg mit dem Fahrrad Fahrradexkurs-ionen, optionale Leihbikes der RAD-AG – auch E-Bikes Fahrrad-Landheim, fahrradfreundliche Schule,	Rad-AG Verkehrsbeauf-tragte und Schülerprojekt Kooperation mit der Fahrrad-Werkstatt (Reparaturen)		Wf

Einrichtung einer weiteren Radklasse	Verkehrssicherheit Beleuchtungs-aktion ADFC in Klassenstufe 6 Einrichtung in Stufe 7b			Neu.
--------------------------------------	--	--	--	------

7.10 Gesundheit und Ernährung

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Bem.	24/25
Verbesserung des Angebots im Kiosk und der Kantine durch die Unternehmensgruppe „Apetito“	Gespräch mit Herrn Bohl ist bereits vereinbart. - Weniger Fleisch anbieten: zwei vegetarische Tage eingerichtet - Fleischgerichte teurer machen - Bioanteil erhöhen - Herkunftssiegel beachten - Kioskangebot umstellen (geringeres Fleischangebot, attraktiveres veganes Angebot) Regelmäßige Treffen mit „Apetito“	Schulleitung, Umweltmanagement apetito Apetito-Team sowie Umweltteam		Wf Wf.

7.11 Energietransparenz

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Bem.	24/25
Infobereich im Eingangsbereich der Schule/ Übersicht Energieverbräuche gestalten	Ort für Präsentation, Projekte, Berichte, Verbrauchswerte, Energiebilanz etc	Schulleitung, GGH,		
Funktionalität des Windrades prüfen		Umweltteam/GGH		
Solarfolger Funktionalität prüfen		Umweltteam		

Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnende Umweltgutachter Michael Sperling,

EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0097,

akkreditiert und zugelassen für den Bereiche NACE-Code 85.31

bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort bzw. die gesamte Organisation, wie in der konsolidierten Umwelterklärung 2025 der Organisation Internationale Gesamtschule Heidelberg

Baden-Badener-Str. 14, 69126 Heidelberg mit der Registriernummer DE 153-00034 angegel

alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen d Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- die Änderungen gemäß Verordnung (EG) 2017/1505 vom 28. August 2017 vollständig b rücksichtigt wurden
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nicht einhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung der Organisation ein verläss ches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation in nerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Heidelberg, den 28.03.2025

Michael Sperling
Umweltgutachter

